1810.

Augsburg.

Deurongler.

~~VII 720.~~

L. art. o. 279. J. H.

Beschreibung

der

Gemälde-Sammlung

des

Johann Georg Deuringer

zu den 3 Mohren

in

Augsburg.

Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit Röslschen Schriften 1810.

Vorrede.

Die wenigen Abdrücke der ersten Auflage meiner Gemälde Beschreibung, sind an die Kunstliebenden früher, als man anfangs hätte rechnen können, vertheilt worden. Dieses, und die innerhalb einem Jahre neu gemachten Kunst- Acquisitionen, gaben die Veranlassung zur zweyten Auflage, welche mit kurzen Biographien und Anekdoten berühmter Künstler hiermit vermehret, und

in andern Hinsichten verbessert erscheint, denen Liebhaber der Kunst aber unentgeldlich mitgetheilet wird.

Augsburg im Januar 1810.

Der Verfasser.

Inhalt.

	Seite
Aertsens, Peter	1
Altorfer, Albrecht	2
Angermayr, Albert	2 und 3
Aubre	3
Baalen van, und Johann Breughel	ebend.
Baldung, Hans, genannt Hans Bald- und Grien	5
Bassano	6
Bega, Cornelius	7
Beich, Joachim Franz	8
Bemmel, Wilhelm van	9
Bemmel, Georg van	ebend.

Bemmel, Peter van . . Seite . 10
Blömen, van der . . . . ebend.
Böhem, Bartholomä 11
Bol, Ferdinand . . . . ebend.
Bouk und Boudewyns 12
Brand, Christian Hilfgott . . . 13
Brauwer, Adrian . . . . ebend.
Bredal, Alexander . . . 14 und 15
Breughel, Abraham, genannt der Blumenbreughel 15
Breughel, Peter, genannt der Bauernbreughel 16
Breughel, Peter, genannt der Höllenbreughel . . . . . ebend.
Breydel, Karl 17
Burgau, Gebrüder . . . 17 und 18
Buys, van . . . , . . 18
Calvart Dionysius . . . ebend.
Carre, Michael 19
Canaletto Bernhard, genannt Bellotti 20 und 21
Du Chatel, Franz . . . . ebend.
Conca, Sebastian . . . . 21 und 22
Courtais, Jakob 22
Cranach, Lukas 23

Dieppenbeck, Abraham van . Seite . 24
Dorn, Joseph 25
Dürer, Albrecht . . . . 25 und 27
Dyck, Anton van 28
Edlinger, Johann Georg . . . 29
Elzheimer und Snayers . . . ebend.
Fetti, Domeniko 30
Fischer, Johann Georg 31
Floris, Franz . . . . . . ebend.
Frank, Franz . . . . 32 und 33
Frey, Johann Michael 33
Frere, Claude 34
Freudenberger, Sigmund . . ebend.
Fyt, Johann 35
Gelee, Klaudius . . . . ebend.
Götz, Franz Regis 36
Goyen, Johann van der . . . 37
Graf, Hanns 38
Gravenstein . . . . . 38 und 39
Grunay, Gabriel Donathan von . . 39
Gryeff 40
Hälszel, Johann Baptist . . . 41
Häring, Ludwig . . . . ebend.
Hamilton, Johann Georg . . 43 und 44

Hamilton, Karl Wilhelm . Seite 44 und 45
Harms, Johann Oswald . . 45 und 46
Hauber, Franz Joseph 46
Helmbrecker, Theodor 47
Heiß, Johann . . . . ebend.
Hemskerken, Martin 48
Herrmann, Joseph 49
Holbein, Johann . . . . ebend.
Holzer, Johann 51
Hondekotter, Melchior 52
Horemanns, Johann . . . 52 und 53
Huber, Joseph 54
Ihle, Joseph . . . . 54 und 55
Joli, Antonio 55
Junker, Justus 56
Kager, Mathias . . . . 56 und 58
Kastelli und Artois . . . ebend.
Knoller, Martin 59
Kupezky, Johann . . . . 59 und 60
Laar, Peter van . . . . ebend.
Largilliere, Nikolaus 63
Letellier . . . . . ebend.
Loth, Karl 64
Malthese, Franz 65

Manskirsch . . . . Seite . 66
Marchesini, Alexander . . . . ebend.
Mayer, Ulrich 67
Mayrhoffer 68
Messis, Quintin 69
Meulen, van der . . . . 70 und 71
Michault, Theobald 72
Mignon, Abraham . . . ebend.
Molenaer, Cornelius 73
Momper und Breughel . . . ebend.
Moucheron, Friedrich 74
Neefs, Peter 75
Niedbaur 76
Orient, Joseph . . . . ebend.
Ostade, Adrian von 77
Palamedes, Stevens . . . ebend.
Pereutz, Christian, genannt Goudsbloem 78
Poussin, Nikolaus 79
Prasch, Wenzeslaus Ignatz . . 80 und 81
Pynacker, Adam 81
Querfurt, August 82
Reuling, Karl Ludwig 83
Riepp . . . . ebend.
Riedinger, Elias 84

Roos, Philipp . . Seite . 84 und 85
Roos, Melchior 86
Rorich, Franz Wolfgang . . 86 und 87
Roßhof, Franz . . . . 87 und 88
Rottenhammer, Johann . . . 88 und 89
Rugendas, Georg Philipp . . . 91
Rugendas, Georg Philipp Sohn . . 92
Ruysch, Rachel 93
Ruysdall, Salomon . . . ebend.
Rysbregts 94
Sandrart, Joachim von . . . ebend.
Schalken, Gottfrid 96
Schinnagel, Max Joseph 97
Schön, Martin . . . . ebend.
Schönfeld, Heinrich . 99, 101 und 102
Schütz, Christian Georg 102
Schütz, Franz . . . . ebend.
Schwarz, Christoph 103
Seekaz, Johann Konrad . 104 und 105
Sneyders, Franz 105
Solimena, Franz 106
Stendarto, Peter 107
Stöcklin . . . . ebend.
Tamm, Franz Werner . . 108 und 109

Tenier, David . . . Seite . 110
Tenier, David, Sohn 111
Terburg, Gerhard . . . . ebend.
Tiepolo, Johann Baptist . . . 112
Trautmann, Johann Georg . . . 113
Tintorett, Jakob . . . . ebend.
Valk, Johann 116
Veen, Oktavius van 117
Verbrüggen, Kaspar Peter . . . 120
Visches, Isaak . . . . ebend.
Vinkenboom, David 121
Unbekannt, Nro. 247 . . . ebend.
— — Nro. 248 122
— — Nro. 249 . . . ebend.
— — Nro. 250 . . . ebend.
— — Nro. 251 123
— — Nro. 252 . . . ebend.
— — Nro. 253 . . . ebend.
— — Nro. 254 124
— — Nro. 255 . . . ebend.
— — Nro. 256 125
Utrecht, Adrian van . . . ebend.
Wannenmacher 126
Waterloo, Anton 127

Waterschoot, Heinrich . . Seite . 127
Wayschlunger, Paul 128
Weyermann, Jakob Christoph . . ebend.
Weyrotter, Franz Edmund . . . 129
Wouwermanns, Philipp . . . ebend.
Wunder, Wilhelm Ernst . . . 130
Wynants, Joseph 131
Zuccarelli, Franz . . . . ebend.
Zyck, Johann 132

I.

Aertsens, Peter.

Ein großes und in jeder Rücksicht ein Hauptgemälde dieses Künstlers. Es stellet ein Küchenstück vor, worauf eine schöne weibliche Gestalt mit Zurichten mehrerer Eßwaaren beschäftiget ist. Fische, Gemüßer, rohes Fleisch, Speck und Geflügel liegen um sie herum. Auf Leinwand. Höhe 4 Schuh 1 Zoll, Breite 3 Schuh 1 Zoll. Aertsens, sonsten auch der lange Peter genannt, war um 1600 in Amsterdam geboren, und lernte bey Allard Claessen, er nahm in der Kunst so geschwind zu, daß er in seinem 18ten Jahre schon für einen geschickten Maler gehalten wurde. In Küchenstücken besonders war Aertsens so vortrefflich, daß seine Arbeit der Natur trotz bietet. Auch in der Geschichte fieng er an zu malen, und brachte es in kurzer Zeit so weit, daß, als Michel Coexie von Mecheln gen Amsterdam berufen wurde, das Altarblatt der neuen

Kirche zu malen, und er dieses Künstlers Gemälde sah, sich vernehmen ließ: daß so lange man dergleichen Maler in der Stadt hätte, wäre es nicht nöthig Fremde zu suchen, und gieng unverrichteter Sache wieder fort. (Füeßelin allgemeines Künstler Lexikon.)

2 — 3.
Altorfer, Albrecht.

Eine Geburt Christi, und das Opfer der drey morgenländischen Könige, zwey alte und seltene Gemälde, so aber aus der Anfangszeit, und also nicht von den bessern Werken dieses Künstlers gehalten werden. Auf Holz. Höhe 2 Schuh, Breite 1 Schuh 4 Zoll. Altorfer, von Geburt ein Schweizer, war ein sehr geschickter Maler seiner Zeit; man hat von ihm biblische Geschichten, Geburten Christi, auch Landschaften. In seinen Werken nimmt man eine geistreiche Erfindung, aber eine fremde harte Manier wahr. Er lebte um 1480.

4.
Angermayer, Albert.

Ein großes praktisch gemaltes Blumen- und

Früchten Stück auf Leinwand, mit dem Namen des Künstlers: A. Angermayr faciebat, Anno 1711. Höhe 3 Schuh 1 Zoll, Breite 2 Schuh 3 Z.

5.

Angermayer, Albert.

Ein Gegenstück zum vorigen; ebenfalls ein Blumen und Früchten Gemälde. Dieser Künstler der Vögel, Früchte und Blumen lebte in Prag.

6.

Arbre.

Eine große und schöne Landschaft, in der Mitte die stille See. Am Vorgrund ein holländischer Flecken, und das Ufer mit Figuren belebt. Der Farbeton zeigt einen sehr heißen Tag an. Auf Leinwand. Höhe 4 Schuh, Breite 2 Schuh 11 Zoll. Arbre war um 1760 herzoglicher Hof und Kabinetsmaler zu Stuttgardt. Man sieht viele von seinen geschätzten Werken in der königlichen Gallerie zu Ludwigsburg.

7.

Van Baalen, und Johann Breughel.

Die Büßerinn Magdalena in der schmerzli-

chen Erinnerung an ihre Vergehungen, sitzt in einer Berghöhle. Ihr Haupt ist auf die linke Hand gestützt. Thränen rollen über ihre Wangen. Mit einem nach dem Himmel gerichteten Blick erwartet sie Trost. Ihre rechte Hand ruhet auf einem Todtenkopf. Aus einer vortrefflichen entfernten Landschaft, und von einer in den obern Regionen schwebenden Gruppe Engeln strömen die Lichtstralen in die Höhle. Auf Kupfer. Höhe 1 Schuh 7 Zoll. Breite 2 Schuh 3 Zoll. — Heinrich van Baalen, ein Antwerpner, behauptet einen Platz unter den vornehmsten niederländischen Künstlern. Man findet in seiner Zeichnung Einheit, Zierlichkeit und reiche Zusammensetzung. Sein Kolorit wird von den größten Malern gelobt. Heinrich starb 1632 im 72ten Jahr. Johann Breughel, der Sammet Breughel genannt, malte Blumen, Früchte und Landschaften, mit welchen er die Gemälde Rubens, van Baalen und Rottenhammer ausstaffirte. Er malte auch mit gleich gutem Erfolge Figuren in die Landschaften eines Momper und Steenwyk. Eines seiner schönsten Stücke ist das Paradies, in welches Rubens die Figuren malte. Man gibt vor, Breughel habe über diese Arbeit sein Gesicht verloren. Weil er im Winter Kleider

von Sammet trug, bekam er den Beynamen Sammet Breughel. Er starb 1642, 53 Jahre alt, zu Antwerpen, und ward in die Kirche St. Jakob begraben, wo sein von van Dyck gemaltes Bildniß zum Grabmal dient.

8.

Baldung, Hans,

genannt Hans Bald und Grien.

Ein allegorisches Gemälde, von sonderbarer Vorstellung. Götter und Göttinnen, Nymphen und Faunen sind in einer Landschaft zerstreut, Jupiter hält Gericht unter einem Baum über einen bejahrten Mann in einer Kutte mit gekröntem Haupt und langen Ohren. Vielleicht eine bekannte Idee, die auf den Gegenstand passet. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 8 Zoll, Breite 3 Schuh 5 Zoll. Es ist dieß Gemälde wie alle von diesem Künstler auf Kreidegrund. Hans Bald und Grien war ein vortrefflicher Maler und Formschneider von Gemündt, arbeitete um 1516 zu Straßburg und dasiger Gegend. Er gab dem Albrecht Dürer in der Kunst wenig nach. Sein Fleisch ist von großer Wahrheit. Seine Köpfe haben Stärke und Fleiß in der Ausarbeitung.

Pflanzen und Grünes malte er gar natürlich, seine Farben sind noch bis jetzt mit der vollkommensten Lebhaftigkeit, sonsten hatte er die scharfen Umrisse, und die andere Fehler mit Dürer und aller seiner Zeitgenossen gemein.

9.

Bassano, Jakob.

Der Engel verkündet den Hirten die Geburt des Welterlösers: ganze Figuren nicht gar halb Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 4 Schuh 9 Zoll, Breite 3 Schuhe 5 Zoll. Ein gutes Gemälde von diesem Künstler. Man sieht hier deutlich, was seine Biographen von ihm, am passendsten aber der Verfasser des allgemeinen Künstler-Lexikon, Zürcher Auflage bei Orell, Geßner, Füeßlin und Comp. 1779 (aus dessen Werke zu gegenwärtigem Gemälde-Sammlung-Katalog das Wesentlichste entlehnt worden) geschrieben haben: daß nämlich Bassano gleichsam wie aus der Faust malte, daß er größtentheils die Hände und Füße seiner Figuren mit Gewänder auf eine zwanglose Manier zu verbergen wußte u. s. w. Jakobs Gemälde bestehen aus geistlichen und weltlichen Geschichten, Jahrszeiten,

Märkten, Thiere und Bildnissen, seine Werke sind unzählbar, er versandte nach London, Deutschland, Rom und Holland. Er wiederholte öfter die Gegenstände seiner Gemälde, und dies gab seinen Werken eine solche Vollkommenheit, daß Niemand seine Gemälde gehörig kopieren kann. Obwohl Bassano ein Alter von 82 Jahren erreichte, so beklagte er sich doch, daß er zu einer Zeit von der Welt scheiden sollte, da er erst angefangen hätte, die rechte Manier in der Malerey zu erlernen. Er starb in seinem Geburtsort Bassano, 1592, und wurde in der Kirche San Tomaso begraben. Eigentlich war diesem Künstler, wie vielen andern seinesgleichen nur der Beiname Bassano beygegeben; er nannte sich nach seinem Familiennamen Jakob da Ponte.

10.

Bega, Cornelius.

Eine besoffene Baurengesellschaft, wo geraucht, gelacht, getanzt und getrunken wird. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 11 Zoll. Bega, eines Bildhauers Sohn von Harlem, lernte bey Adrian Ostade, und wurde sein bester

Schüler. Seine Arbeit bestehet in Baurengesellschaften und dergleichen Vorstellungen. Begas Werke sind vollkommen im Ostadischen Geschmacke. An Dreustigkeit übertraf er seinen Lehrmeister, seine Ausarbeitung ist markigter und ohne Trockenheit. Wegen seiner schlechten Aufführung jagte ihn sein Vater aus dem Hause, bey welchem Anlaß er seinen Namen aus Begyn in Bega verwandelte. Er starb zu Harlem an der Pest. Seine Gemälde behalten ihren Preis neben den Werken der größten Meister.

II.

Beich, Joachim Franz.

Eine angenehme Landschaft, durchschnitten von einem schilfreichen Bach. Bäume, Gebäude und Figuren beleben sie. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 11 Zoll, Breite 2 Schuh 6 Zoll. Man hat von Beich auch Feldschlachten, und viele nach der Natur aufgenommene schöne Prospekte, in welchen sich ein gelber Baumschlag auszeichnet. Geboren 1665 in Ravensburg, starb 1748. Uebrigens wird Beich als ein verständiger Landschafter in der vaterländischen Schule verehrt.

12.

Bemmel, Wilhelm van.

Eine italienische Gegend; die untergehende Sonne beleuchtet eine Ruinenkluft, wodurch die Straße führt. Das Colorit ist sehr gut, und das Traktament des Pinsels ist meisterhaft. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh, Breite 2 Schuh 3 Zoll.

13.

Bemmel, Wilhelm van.

Eine andere Gegend von eben so schönem Farbeton, und von gleicher Größe. Van Bemmel war von Utrecht gebürtig, malte in Italien Landschaften mit Wasserfällen und Ruinen nach der Natur, in welchen die Eintheilung des Schatten und Licht künstlich behandelt ist. Er starb zu Nürnberg, wo er sich niedergelassen hatte, Anno 1708 im 78 Jahr.

14 — 15.

Bemmel, Georg van.

Ein Nachtstück mit Mondeschein. Eine

Burg stehet in vollen Flammen, in der Nähe ein Fluß, die Figuren sind mit Löschen beschäftiget, sammt einem Gegenstück, worauf ein Seesturm. Schiffe werden tief ins Meer, andere gegen eine Felsenwand getrieben, alles praktisch gut dargestellt. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 11 Zoll, Breite 2 Schuh 3 Zoll. Georg van Bemmel war ein Nürnberger, und Sohn des Wilhelm; er florirte um 1690.

16 — 19.

Bemmel, Peter van.

Der anbrechende Morgen. Ein Mondschein. Zwey Dörfer stehen in Brand. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh 10 Zoll. Auch dieser Bemmel war ein Sohn des Wilhelm- oder sogenannten italienischen Bemmel, und lebte in Nürnberg.

20.

Blömen, van der.

Vor einem Marquetender Zelt erfrischet sich ein mit seinen Dienern aus dem nahen Feldlager herangekommener Rittersmann. Auf Lein-

wand. Höhe 1 Schuh 5 Zoll, Breite 1 Schuh 10 Zoll, Van der Blömen malte sehr schöne Pferde, Hornvieh, Karavanen, Schlachten, römische Alterthümer und Ruinen. Seine Figuren sind meistens in orientalischer Tracht gekleidet. Geboren zu Antwerpen 1649, starb 1719.

21.

Böhem, Bartholomä.

Ein großes offenes Buch mit griechischen Lettern, ein uraltes Manuscript vorstellend. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 7 Zoll, Breite 2 Schuh. Es ist wahrscheinlich, daß Böhem ein Schüler des Albrecht Dürer gewesen seye, in seinen Werken findet der Liebhaber Einfalt, Ausdruck, richtige Zeichnung, natürliche Farbung, und eine sehr fleißige, trockene Behandlung. Seine Lebensgeschichte ist unbekannt, man glaubt, er habe zu Rom mit Raimondi Kupfer gestochen, und seye daselbst 1540 im 44 Jahr gestorben.

22.

Bol, Ferdinand.

Das Brustbild eines Mannes mit einer Pelz-

müze auf dem Kopf. Es ist das Portrait Rembrands selbsten. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 8 Zoll, Breite 1 Schuh 5 Zoll. Bol war ein Schüler von Rembrand, dessen Historien, Portraits und halbe Figuren denen seines Lehrmeisters nahe kommen, und hoch geachtet werden. Starb im hohen Alter zu Dorrecht 1681.

23 — 24.

Bout und Boudewyns.

In einer Landschaft das Aeussere einer Klosterkirche, und ein herrschaftliches Schloßgebäude. Ein ländlicher Hochzeitzug nähert sich der Kirche, der Priester stehet unter dem Portal, das Brautpaar zu empfangen. Viele Figuren um die Gebäude und in der Landschaft. Sammt einem Pendant. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh 10 Zoll. Die Figuren, welche hier vorkommen, sind von Bouts schönem Pinsel. Boudewyns ließ alle seine Werke von Bout mit Figuren und Thieren staffiren, welcher zu Paris unter dem berühmten van der Meulen arbeitete, und alldort hochgeachtet war. Die Landschaft hingegen, Bäume, Gebäude, und was zur Bezeichnung der vier Elemente gehört, sind von

Boudewyns Hand. Franz Anton Boudewyns, 1660 in Brüssel geboren, wird unter die vornehmen Landschafter gezählt. Er starb 1700.

25.

Brand, Christian Hilfgott.

Ein Dorf in perspektivischer Haltung. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 7 Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll. Brands Werke sind in dicken Schatten und Licht gearbeitet. Er malte auch vortreffliche Landschaften in angenehmem Kolorit. Geboren zu Frankfurt an der Oder. Er starb 1756, alt 61 Jahre.

26.

Brauwer, Adrian.

In einer niederländischen Schenke befinden sich mehrere Mannskerl bey Rauch- und Saufgelage. Auf Holz. Höhe 10 Zoll, Breite 1 Schuh 2 Zoll. Brauwers Komposition ist einfach und ganz Natur. Seine Färbung und Behandlung vortrefflich, seine lebhaften Ausdrücke, seine feste Pinselzüge, und seine schöne Uebereinstimmung aller Theile machen seine Werke sehr reizend und

beynahe unschätzbar. Daher auch seine obgleich kleine Historien und Bauerngesellschaften zu hohem Preis verkauft wurden. Bey all diesen Talenten führte Brauwer eine lüderliche Lebensart, und brachte die meiste Zeit in der Schenke bey Wein und Zügellosigkeit zu. Er litt Mangel, und starb arm im Hospital zu Antwerpen im 33ten Jahre seines Alters 1640. Rubens, aus Achtung für die großen Talente dieses Malers, ließ seinen Leichnam aus dem Gottesacker wieder ausgraben, und in der Karmeliten Kirche allda ehrenvoll beerdigen.

27.
Bredal, Alexander.

Des polnischen König Sobiesky, und österreichischen Generalissimus, Prinzen von Lotharingen, Sieg gegen die Türken bey Wien, und die Entsetzung der Hauptstadt am 12ten September 1683. Die Helden sind im größten Gedränge der Schlacht an der Spitze ihrer Truppen sehr kennbar dargestellt. Man sieht von Sr. polnischen Majestät die türkische Hauptstandarte erobern. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll.

28.

Bredal, Alexander.

Abermal ein Schlachtgemälde und erfochtener Sieg von den kaiserlichen Völkern bey Odenburg. Bredals Gemälde sind gut gezeichnet; sie stellen meistens Schlachten, Marktplätze mit vielen Pferden und Figuren vor. Seine Werke werden in Spanien, wo er einige Zeit lebte, sehr gesucht. Er starb zu Wien 1733 in einem hohen Alter.

29.

Breughel, Abraham,
genannt der Blumenbreughel.

Ein bewunderungswürdiges Blumenstück. Ueber einem Marmortische stehet eine Vase von Bronze, worinn eine Menge von den schönsten Blumen und Gewächsen steckt. Dieser Künstler wird billig unter die ersten Blumenmaler gezählt. Auf Holz. Höhe 2 Schuh 8 Zoll, Breite 1 Schuh 8 Zoll. Blumenbreughel war ein Sohn des Nachstehenden. Er blühte um 1670. Ich habe von seinem Pinsel auch an verschiedenen Orten recht artige Landschaften gesehen.

30.

Breughel, Peter,
genannt der Baurenbreughel.

Reisende werden von einer Räuberbande überfallen und mißhandelt. Auf Holz. Höhe 11 Zoll, Breite 1 Schuh 3 Zoll. Baurenbreughel war ein Holländer und berühmter Künstler in Werken lustiger Einfällen, als in Hochzeiten, Strassenraub, Baurentänze, Plünderungen und Kirmessen. Die Gebärden seiner beschäftigten Figuren sind lauter Natur. Geboren 1589, starb 1642.

31.

Breughel, Peter,
genannt der Höllenbreughel.

Eine alte rare Landschaft. Geharnischte Ritersleute fallen über einen Wald her, worinn sich eine Räuberbande aufhält. Aus dem Gebüsche wird auf die Herannahenden Feuer gegeben. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 9 Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll. Auch dieser Breughel war ein Sohn des obbenannten Peter Breughel, und ein vortrefflicher Maler in Hexen und Teufelsgeschichten, Histo=

Historien, Belagerungen und Feuersbrünste. Geboren um 1620.

32.

Breydel, Karl.

Ein großes Bataillenstück. Zwey zahlreiche Armeen schlagen sich auf offenem Felde. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 6 Zoll, Breite 4 Schuh 8 Zoll. Karl Breydel, ein Antwerpner, lernte bey dem ältern Rysbreck. Er hielt sich lange in den vornehmern Städten Deutschlands auf. Seine Gemälde bestehen meistens in Feldschlachten, Angriffen, Belagerungen, Rheingegenden reichlich mit artigen Figuren und Thieren besetzt. Man gewährt in allen seinen Werken eine Lebhaftigkeit des Geistes und feste Pinselstriche. Er starb zu Gent 1744 im 67. Jahr.

33.

Burgau, Gebrüder.

Eine Bruthenne mit ihren Jungen; sie sitzt, und hält einige unter ihren Flügeln; neben ihr mehrere Hennen und ein Hahn. Welsche Hühner und Tauben in Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 6 Schuh 9 Zoll, Breite 5 Schuh 1 Zoll.

34 — 36.
Burgau, Gebrüder.

Drey ähnliche Vorstellungen in gleicher Größe. Die Gebrüder Burgau arbeiteten zu Wien und Linz um das Jahr 1740. Einer malte die Vögel, geschossenes Geflügel und Wildpret, der andere die Hahnen und Hennen.

37 — 38.
Buys, van.

Ein Scharmützel von Reitern nahe an einer Burg, der Farbeton zeigt die einbrechende Nacht an. Sammt einem Gegenstück, worauf auch ein Gefecht von Reitern. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 6 Zoll, Breite 2 Schuhe. Dieser niederländische Künstler arbeitete nach Mieris und Douws Manier. Seine Zusammensetzungen sind sehr geistreich und angenehm.

39.
Calvart, Dionysius.

Dieses vortreffliche Bild stellt das Opfer der drey morgenländischen Weisen vor. Maria sitzt

mit dem Kinde Jesu in einer angenehmen Gruppirung, die frommen Gäste verehren es. Im Hintergrunde vieles Volk. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 9 Zoll, Breite 2 Schuh 2 Zoll. Dionysius Calvart, geboren zu Antwerpen 1555, malte in großem Geschmack: seine Komposition ist vornehm und edel, seine Figuren haben Leben und Anstand; seine Architektur und Perspektive sind meisterhaft. Kalvart erreichte einen hohen Grad von Vollkommenheit, die Lehrlinge und Künstler, welche er in seiner Schule zu Bologna gezogen, machen ihm große Ehre, als: ein Albani, Guido Reni und Zampieri. Er starb 1619.

40 — 41.

Canaleto, Bernhard, genannt Belloti.

Ein sehr berühmter Perspektiv Maler zu Venedig; lernte bey seinem Vetter, Anton Canale. Er malte zu Rom die schönsten antiken Gebäude mit einer vortrefflichen Manier; zu Venedig alle schöne Aussichten dieser vortrefflichen Stadt, sammt ihren merkwürdigsten jährlichen Festen, in denselben findet man geistreiche Figuren, ein liebliches Kolorit, und eine schöne Harmonie. Zwey der-

ley Gemälde von den guten Arbeiten dieses Meisters finden sich in dieser Sammlung. Auf Leinwand. Höhe 4 Schuh 1 Zoll, Breite 5 Schuh 2 Zoll.

42.

Carre, Michael.

Eine Abendlandschaft. Die Hirten eilen bey einem heftigen Gewitter mit ihrer Heerde durch einen Strom, um vor einbrechender Nacht ihre Wohnungen zu erreichen. Der Blitzstral zerschmettert einen Baum. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 8 Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll. Carre war der vornehmste Schüler des Nikola Berghem und sein Nachahmer. In seinen Landschaften sieht man Ungewitter, zerschmetternde Strahlstreiche, Windstürme und Mondscheine. Er arbeitete lange in England; nach Absterben des Abraham Begyus war er an den Hof nach Berlin berufen, wo er bis 1713 blieb, von da gieng er nach Amsterdam, und starb 1727.

43.

Du Chatel, Franz.

Ein ländliches Kirchweihfest mit kleinen Fi-

guren. Man sieht hier auf freyem Felde allerley Arten Belustigungen; das Volk wird von der Herrschaft des Ortes besucht. In der Ferne siehet man eine große Stadt. Ein fleißiges Gemälde auf Kupfer. Höhe 1 Schuh 1 Zoll, Breite 1 Schuh 7 Zoll.

44.

Du Chatel, Franz.

Ein Gegenstück zu Nro. 43. und eben so reichhaltig an Vorstellungen ländlicher Divertissements, mit schöner Landschaft und feinen Baumschlag. Du Chatel, ein Brüsseler, war Schüler des jungen Teniers. Gleich seinem Lehrmeister malte er Tabacks- und Weingesellschaften, Bälle und Märkte mit vielen Figuren. Er war in fleißiger Ausarbeitung seiner Werke, und im Perspektiv sehr geschickt. Blühte um 1670.

45.

Conca, Sebastian.

Christus wird gebunden mit dem Barrabas von Pilatus weggeführt. Gemeine Idee, aber viel Ausdruck der Empfindung. Des Heilandes

Stellung ist die eines Unschuldigen, der sich unterdrückt fühlt; Sanftmuth und Geduld sind vortefflich ausgedruckt, und der Richter zeigt, daß es ihm Ernst ist, auf die Wahrheit zu kommen. Kniestücke in Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 4 Zoll, Breite 5 Schuh 1 Zoll.

46.

Conca, Sebastian.

Die Geißlung Christi. Eben so wie Nro. 45. ein großes Meisterstück. Conca wurde 1680 zu Gaeta geboren, studierte die Kunst bey Franz Solimena in Neapel. In seinem 30. Jahre begab er sich nach Rom, wo er nach den Werken des Michel Angelo, Raphael und Hannibal Carraccio mit unermüdetem Fleiß studierte, und sich durch seine schöne Werke großen Ruhm erwarb, auch große Fortschritte als Historienmaler machte. Starb 84 Jahre alt.

47.

Courtais, Jakob.

Genannt Bourgognon, weil er zu St. Hippolit in Burgund 1621 geboren war. Ein hi-

tziges Treffen zwischen Reuterey. Auf Leinwand. Höhe 11 Zoll, Breite 1 Schuh 2 Zoll. Man kann es den guten Kabinetstücken dieses Künstlers beyzählen. In den Werken dieses erhabenen Genies findet man eine erstaunliche Lebhaftigkeit, eine Komposition von Stärke, und ein frisches, glänzendes Kolorit. Seine vornehmsten Arbeiten sind zu Rom. Er sah die Feldschlachten Konstantin des Großen, welche Julius Romanus in den Vatikan gemalt hatte, und war von denselben so eingenommen, daß er sich entschloß, diese Art Malerey vorzüglich zu studieren, zu solchem Ende er auch 3 Jahre einer Armee nachzog, und Feldlager, Scharmützel und Belagerungen nach der Natur zeichnete. Courtois begab sich, da er seine Gattin verloren, in den Jesuitenorden, und zierte das Haus, welches ihn aufgenommen hatte, mit schönen Gemälden. Er starb 1676.

48.

Cranach, Lukas.

Nach seinem Geburtsorte genannt Cranach, sonsten aber Lukas Müller, in einer Stadt im Bisthum Bamberg im Jahre 1472 geboren. Das von ihm vorhandene Gemälde stellt ein weib-

liches Bildniß mit entblößtem Haupte vor. Ihre Kleidung ist mit Pelzwerk verbrämt. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh. In Lukas Gemälden bewundert man die angenehme, gelinde, frische und glänzende Färbung, die er so gut zu behandeln gewußt, daß sie nach Verfluß ganzer Jahrhunderte noch frisch, und als seit wenigen Tagen gemalt zu seyn scheinen, welches seinen Werken einen großen Werth giebt. Seine Arbeiten waren Historien, Portraits berühmter Gelehrten, Allegorien ꝛc. Starb zu Weimar 1553.

49.

Dieppenbeck, Abraham van.

Die Himmelfahrt der heiligen Jungfrau. Sie schwebt von zahlreichen Engeln umgeben; unten stehen die Apostel am leeren Grabe, und nebenher drey Frauen, deren Eine Rosen aus der Schürze der Andern nimmt. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 6 Zoll, Breite 1 Schuh 9 Zoll. Abraham van Dieppenbeck, zu Herzogenbusch 1607 geboren, war einer der besten Schüler Rubens. Er war schon ein geschickter Glasmaler ehe er in Rubens Schule kam; hernach be-

reiste er Italien. 1641 ward er Akademie Direktor in Antwerpen. Er hatte ein erhabenes Genie. Seine Zusammensetzungen sind meistens klein; was man aber meistens an ihm bewundert, sind seine vortreffliche Erfindungen in seinen Gemälden, und ein Kolorit, welches Rubens seinem nichts nachgiebt. Starb 1675.

50.

Dorn, Joseph.

Ein Kräutermarkt mit Käufer und Verkäufer. Auf Leinwand, meisterlich bearbeitet. Höhe 1 Schuh 7 Zoll, Breite 1 Schuh 2 Zoll.

51.

Dorn, Joseph.

Ein Fischmarkt, als Pendant zu Nro. 50. Eben so reichhaltig an Kunst und Fleiß. Dorn lebt gegenwärtig in Bamberg, seine Werke sind geschätzt, und werden theuer bezahlt.

52.

Dürer, Albrecht.

Die heilige Dreyfaltigkeit. Auf Holz mit

Monogram des Künstlers und der Jahrzahl. Höhe 1 Schuh 5 Zoll, Breite 1 Schuh. Albrechts Styl und erhabener Maler Gedanke bey diesem Gemälde ist so wie bey all seinen Werken edel und groß; seine Behandlung vortrefflich, seine Färbung wahr, frisch, hell, rein und kräftig, die der Kenner nicht genug bewundern kann. Dürer war die Erscheinung eines ausserordentlichen Genies; wenn seine Frau ihn nicht bis zur Verzweiflung geplagt, und endlich zur Flucht gezwungen hätte, so würde er den höchstmöglichsten Grad der Vollkommenheit in der Kunst erreicht haben. Er starb zu Nürnberg aus Verdruß den 8. April 1528.

In der Lebensbeschreibung des Albrecht Dürers von Karl van Mander, S. 132 findet man folgende Anekdote:

Der verständige und kunstberühmte nürnbergische Maler, Albrecht Dürer, ist bey dem löblichen Kaiser Maximilian in großen Gnaden gestanden; als er nun auf eine Zeit, in Beywesen hochbesagten Kaisers, ein großes Bild an eine Mauer zeichnen sollte, und so hoch nicht reichen konnte, befahl der Kaiser, daß Einer von seinen Edeln dem Maler die Leiter halten sollte. Der Edelmann entschuldigte sich, und bat in

Allerunterthänigkeit, kaiserl. Majestät wollten ihn, als einen Edeln, mit dem Befehl allergnädigst verschonen; darauf der Kaiser geantwortet: Albrecht Dürer ist auch edel, und von wegen seiner Künste Vollkommenheit mehr als edel. Ich kann einen Bauern zu einem Edelmann machen, aber aus vielen Edelleuten kann ich keinen solchen Künstler machen. Hochbesagter Kaiser hat ihn und allen Malern auch das Wappen gegeben, daß sie drey weiße oder silberne Schildlein in einem rothen, oder wie etliche pflegen, blauen Felde führen sollen. Besagter Dürer ist ein sehr verständiger und kluger Mann gewesen, der wohl studieret gehabt in Geometrie, Architektur, Arithmetik und in der Perspektiv eine solche Erfahrenheit erwiesen, daß die italienischen Meister seinen Namen auf ihre Kupferplatte gestochen, und theils solchen mit Schande wieder ausschlagen müssen, wie Marko Antonio zu Venedig widerfahren.

53 — 54.

Dürer, Albrecht.

Wiederum zwey kostbare Kabinetstücke dieses vortrefflichen Künstlers. Zwey Kirchenleh-

rer. Auf Holz. Höhe 2 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh 4 Zoll.

55.

Dyck, Anton van.

Der todte Leichnam Christi liegt im Schooße seiner betrübten Mutter, welche mit in die Höhe gerichteten Blick ihren Schmerz ausdrückt. Die Szene ist eine Felsenhöle. Magdalena stehet vor dem großen Todten, und küßt seine rechte Hand, nebenbey der traurende Johannes und ein weinender Engel. Dieses Bild hat einen entschiedenen Rang, und es kann in Ansehung der Fleischfarbe und des Pinsels neben Rubens stehen. Auf Kupfer. Höhe 1 Schuh, Breite 10 Zoll. Van Dyk, ein Maler aus Antwerpen, lernte bey Heinrich van Baalen, und bey P. P. Rubens. Er war einer der größten Künstler, und mit Titian der beste Portraitmaler. Seine Stellungen sind edel, seine Köpfe und Hände ungemein gut gezeichnet, sein Kolorit fein und glänzend, auch stark sein Ausdruck der Leidenschaften. Geboren 1599, starb 1641.

56.
Edlinger, Johann Georg.

Ein sehr schöner Mannskopf in Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 11 Zoll, Breite 1 Schuh 4 Zoll. Edlinger, 1741 zu Grätz geboren, hat sich im Bildnißmalen eine eigene, sehr kräftige, schöne Manier gemalt; er geht ohne zu schmeicheln mit kecken Pinselstrichen gerade auf die Natur los. Im Jahre 1781 wurde er als churfürstl. Hofmaler in München angestellt. Seine Bildnisse sind sehr geschätzt.

57.
Elzheimer und Snayers.

Eine merkwürdige Kriegsszene, wozu Elzheimer die Landschaft, und Snayers die Figuren geliefert hat. Es stellet die berühmte Schlacht von Pavia vor, in welcher Franz der Erste, König von Frankreich, von Kaiser Karl dem Fünften 1535 zum Kriegsgefangenen gemacht wurde. In einer weiten ebenen Gegend sieht man den Fluß Tessino, die Stadt Pavia, und die Verheerungen des Krieges im ganzen Umfange. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 8 Zoll,

Breite 2 Schuh 8 Zoll. Die Figuren und Pferde von Peter Snayers sind vortrefflich. Dieser Meister, ein geborner Antwerpner, war in den Regeln und in der Ausübung seiner Kunst so wohl gegründet, daß er mit gleicher Geschicklichkeit Historien, Feldschlachten, Thiere und Bildnisse malte. Seine Zeichnung und Kolorit gleichet bisweilen des Rubens. Er lebte um 1640, und war einer der glücklichsten Künstler seiner Zeit. Adam Elzheimer, ein geborner Frankfurter, blühte um 1615, malte alles nach der Natur. Der Werth seiner Arbeit bestehet in der vortrefflichen Zusammensetzung seiner Gegenstände und in der geistreichen Ausarbeitung.

58.

Fetti, Domeniko.

Das Bildniß einer Jungfrau, die Seifenblase bläst. Sie ist mit Laub und Rosen bekränzt. Brustbild in Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 8 Zoll, Breite 2 Schuh. Domeniko Fetti, ein Romaner und berühmter Künstler, der mit sanftem Pinsel im feinen Geschmack und mit starkem Ausdruck im Großen malte; sein ...rit ist sehr kräftig. Er studierte in Mantua

des Julius Romanus Werke, und in Venedig, um sich im Kolorit zu stärken, den Titian, dem er auch Meister wurde. Man hat von ihm Historien, Frauenbilder und poetische Gedichte. Geboren 1589, starb 1624.

59.

Fischer, Johann Georg.

Geboren zu Augsburg 1580, war anfänglich ein berühmter Goldschmid, studierte hernach die Malerey in seiner Vaterstadt, in Prag und Italien. Albrecht Dürer und Lukas Cranach scheinen nebst der Natur seine Muster gewesen zu seyn. Starb 1643. Von ihm findet sich in dieser Sammlung das Bildniß einer ehemaligen Augsburger Patritiatsfrau, ein rares Gemälde auf Kupfer. Höhe 6 Zoll, Breite 4 Zoll.

60.

Floris, Franz.

Ein vorzügliches Bild dieses großen Meisters. Christus erscheint Magdalenen im Garten, und die heiligen Jungfrauen umgeben sie. Ueberall siehet man die überdachte Wahl des philosophi=

schen Künstlers. Die Figuren sind von mittlerer Größe auf Holz. Höhe 2 Schuh 3 Zoll, Breite 1 Schuh 9 Zoll. Floris studierte zu Rom nach den Antiken und den Werken des Buonarotti. Bombard war sein Lehrer. Er malte meistens Historienstücke und Unterhaltungen aus dem Alterthum, und hatte sich durch sein großes Talent den Ruf des besten Zeichners in der vaterländischen Schule, und den Beynamen des niederländischen Raphaels erworben. Er starb zu Antwerpen in seiner Vaterstadt 1570, im 40ten Jahre seines Alters. Man will wissen, daß er der stärkste Säufer in Flamand gewesen sey.

61.

Frank, Franz.

Der Heiland sitzt zu Tische bey Simon dem Pharisäer. Die Sünderinn benetzt mit ihren Thränen, wäscht und trocknet mit ihren Haaren die Füße des Heilands. Auf Kupfer. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh. Frank war ein sehr berühmter Künstler und votrefflicher Kolorist. Man hat von ihm unvergleichliche und allerhand Malergegenstände, besonders Historienstücke. Er florirte um das Jahr 1630.

62.

Frank, Franz.

Ein kleines allegorisches Gemälde. Ein bejahrter reicher Podagrist sitzt am Tische, über demselben sieht man von seinen Kostbarkeiten. Vor ihm erscheint der Tod mit einer Violin, in einer Idee, gleich dem Traum eines Fieberhaften dargestellt. Auf Holz. Höhe 7 Zoll, Breite 4 Zoll.

63 — 64.

Frey, Johann Michael.

Zwey schön gemalte Prospekte von Augsburg gegen Friedberg und der Lechhauser Brücke. Das Kolorit ist bunt, aber der Pinsel ungemein fleißig. Beyde sind vortreffliche Gemälde, und verdienen die Aufmerksamkeit des Kenners. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 1 Zoll, Breite 2 Schuh 8 Zoll.

65 — 66.

Frey, Johann Michael.

Zwey nach der Natur aufgenommene Land-

schaften aus Oberschwaben, das Eine der Ursprung des Blauflusses, das Andere die Donau, eine halbe Meile ausser Donaueschingen, da sie die erste Mühle treibt. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 3 Zoll, Breite 1 Schuh 8 Zoll. Frey, geboren zu Biberach 1750, lebt dermalen in Augsburg. Er studierre nach Dietrich, Bergheim und Ruysdall, welche er trefflich und meisterlich copierte.

67 — 68.

Frere, Claude.

Ein französischer Maler neuerer Zeit. Von ihm sind zwey nach der Manier des Jean Romain bearbeitete angenehme Gebirgsgegenden zu sehen. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 9 Zoll, Breite 1 Schuh 4 Zoll.

69.

Freudenberger, Sigmund.

Das Innere einer ländlichen Stube. Der geschickte Nachahmer der Natur gab uns hier eine junge Bäuerinn, beschäftigt mit häuslicher Arbeit, und umgeben von allerley ländlichem

Hausgeräth. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 7 Zoll, Breite 2 Schuh. Freudenberger ist von Geburt ein Schweizer, malte zu Paris im Ostadischen Geschmack Conversationsstücke, auch Portraits. Geboren 1745.

70.

Fyt, Johann.

Geboren zu Antwerpen ums Jahr 1625; malte mit ausnehmender Geschicklichkeit todte und lebendige, wilde und zahme Thiere, Vögel, Blumen und Früchten. Seine Pinselstriche sind leicht, keck und voll Feuer; Federn, Wolle und Haare sind an seinen Werken gar ve wunderlich schön gemalt. Er arbeitete mit Rubens, Jordaens an g'eichen Gemälden. Von diesem vortrefflichen Kün tler sieht man hier ein Gemälde auf Leinwand, 3 Schuh, 2 Zoll hoch, und 4 Schuh 1 Zoll breit, worauf ein geschlachteter junger Ziegenbock, dann mannigfaltige Küchengeräthschaften.

71 — 72.

Gelee, Klaudius.

Genannt der Lotharinger. Gieng als Pa-

stetenbäckerjung nach Rom, allwo er aus Mangel der Arbeit bey Augustin Tasso, dem besten Landschaftmaler seiner Zeit, in Dienste kam. Bey selbigem wurde er nach vielem angewandten Fleiß und überstiegenen Schwierigkeiten ein vortrefflicher Maler. Von ihm sieht man hier zwey reizend schöne Bilder, welche ihrer Originalität halber von jedem Landschaftmaler studiert werden dürfen. Höhe 2 Schuh 5 Zoll, Breite 3 Schuh 7 Zoll. Auf Leinwand. Niemand wie Klaudius hat den Farbeton so schön herausgebracht, noch die verschiedene Tagszeiten mit solcher Natürlichkeit abgebildet. Er stellte meistens den gütigen Himmel in seinen Gemälden vor, seine dünne Wolken schwimmen wie von einem sanften Zephir angehaucht fort, und in seinen Fernungen erfrischet die Gegend ein kühler Thau. Seine Figuren sind ein wenig steif, daher er auch zu sagen pflegte: er verkaufe die Landschaften, die Figuren aber gebe er zum Geschenk. Gelee war um 1600 zu Chamagne geboren, und starb 1682 zu Rom.

73 — 76.

Götz, Franz Regis.

Vier Landschaften mit schiffreichem Gewässer,

Figuren und Ortschaften. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh 10 Zoll. Regis, um 1730 zu Augsburg geboren, war ein Sohn des berühmten Gottfried Bernhard Götz, den Kaiser Karl VII. zu seinem Hofmaler ernannte. Er trat in die Fußstapfen seines Vaters, wovon sowohl dessen Kupferstiche, als seine Gemälde guter Seestücke und Landschaften Zeuge sind.

77.

Goyen, Johann van der.

Eine öde Gegend, voll von Sandhügeln mit Menschen und Thieren staffirt, im Hintergrund eine holländische Stadt. Sehr schön auf Holz. Höhe 1 Schuh 1 Zoll, Breite 1 Schuh 10 Zoll. Van Goyen, ein Maler aus Leyden und Schüler des van der Velde, stellte mehrentheils in seinen Gemälden Flüsse vor, die mit Schiffen, Marktleuten und Fischern angefüllt, auch in der Ferne entlegene Dörfer und Flecken zu sehen waren. In allen seinen Gemälden herrscht ein leichter und fertiger Pinsel, und alles ist der Natur ähnlich, die er in allem zu Rathe zog. Sein Kolorit fällt ein wenig ins Graue, welches einer Farbe, die man Harlemer = Blau

nennt, und zu seiner Zeit stark gebraucht wurde, zugeschrieben wird. Er starb 1656 im 60. Jahr seines Alters.

78.

Graf, Hanns.

Eine angenehme Landschaft nahe an der See, mit vielen Figuren zu Fuß und zu Pferde. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 2 Schuh.

79.

Graf, Hanns.

Das Gegenstück zu Nro. 78. Viele Fahrzeuge in der See. Reiche Komposition und leichte Behandlung. Hanns Graf blühte um 1680, und starb in seiner Vaterstadt Wien.

80.

Gravenstein.

Ein todter Fuchs an einen Baum hingehängt, vor ihm liegt im Gras ein geschossener Wildvogel. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 10 Zoll, Breite 1 Schuh 7 Zoll.

81.

Gravenstein.

Ein todter Haase, Gegenstück zu Nro. 80. Auf Leinwand. Gravenstein malte sehr schöne Wildpretstücke und Jagdhunde, sein Kolorit ist gelblicht.

82.

Grunay, Gabriel Donathan von.

Ein Theil der churfürstl. sächsisch. Bildergallerie ums Jahr 1743. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 1 Zoll, Breite 1 Schuh 3 Zoll. Die Malereyen verschiedener Meister erscheinen hier, wie sie zu Dresden in dieser Gallerie aufgestellt waren. Man muß die Geschicklichkeit des Pinsels bewundern, der auf einem so engen Raum so viel geleistet hat. Grunay soll zwölf solche Stücke gemalt haben, worauf alle Gemälde der damaligen churfürstl. Gallerie vorgestellt waren.

83.

Grunay, Gabriel Donathan von.

Der Compagnon zu Nro. 82, und gleichfalls

das Innere eines Saals von der Dresdner Gallerie. Alle Gemälde in diesem Saale scheinen von der Hand eines Meisters zu seyn, und man glaubt sowohl an Komposition als Traktament den Pinsel des van der Werf zu erkennen. Grunay war königl. polnischer, und churfürstlich sächsischer Hof- und Kabinetsmaler, florirte 1740.

84 — 85.

Gryeff.

Todte Vögel; ein Grünfink, eine Kohlmeise, ein Gimpel, ein Emerling, ein Eisvogel und andere, in schöner Gruppe theils im Gras liegend, theils an einen Baumstamm hingehängt, sammt einem Gegenstück. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh, Breite 1 Schuh 8 Zoll.

86 — 87.

Gryeff.

Verschiedene Sorten todter Vögel kleiner Art sind in schöner malerischer Anordnung an ein Gebüsch hingeworfen, sammt einem Pendant. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 11 Zoll, Breite 1 Schuh 5 Zoll. Von diesem Künstler hat man

unvergleichliche Thierstücke; die Landschaften an sich bedeuten nicht viel, seine Bäume taugen gar nichts, aber seine Hunde und Hahnen, klein Wildpret und Geflügel sind lauter Leben. Er war ein Schüler des Sneyders, und arbeitete in der Mitte des 17. Jahrhunderts.

88 — 91.

Hälszel, Johann Baptist.

Vier schöne Kabinetsstücke. Zwey davon sind von größerer, und zwey von kleinerer Form. Auf Leinwand, Höhe 1 Schuh 8 Zoll, Breite 1 Schuh 4 Zoll. Hälszel war ein Sachse und berühmter Blumenmaler. Geboren 1710, starb 1776 in Wien.

92.

Häring, Ludwig.

Eine baumreiche, schattichte Gegend. Die Holzart ist durch Blätter und Rinde sehr kennbar ausgedrückt, Durch die Bäume öffnet sich eine Aussicht in die Ferne. Die Figuren scheinen von einer andern Hand gemalt zu seyn. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 7 Zoll, Breite 2 Schuh 2 Zoll.

Häring, zu Prag um 1590 geboren, arbeitete zu Harlem mit ausnehmendem Fleiß, starb aber im Frühling seiner Jahre, obwohl ihm die Natur zu einem sehr fruchtbaren Sommer beförderlich gewesen wäre. Ueber den Verlust dieses vortrefflichen jungen Malers fand ich in Joachim von Sandrarts Akademie der Malerkunst folgende komische Grabrede an die drey Parcen adressirt:

O Klotho! dieser ist itzt dahin,
Die geschickten Finger Glieder
Kommen nimmermehr herwieder:
Ja der künstlich kluge Sinn
Ist von ihme abgefahren
Schon in grünen Jünglingsjahren,
Wie ein ausgelöschtes Licht,
Dem kein Unschlitt noch gebricht.

Atropo, hattest du nicht hin und her
Bey den Krippeln, bey den Greisen
Schwache Fäden abzureißen?
Da es vielmehr billig wäre
Als bey solchen jungen Leuten,
Die nach diesen Kriegeszeiten
Wiederum mit kunstreicher Hand
Zierten das verheerte Land.

Lachesis, ach! kann es seyn,
Laß dich einmal nur erbitten,
Was die Schwester abgeschnitten
Flick im Spinnen wieder an."
Kannst du dieses Härings Leben
Tauschweis irgend wieder geben,
Nun so gieb ihn aus dem Grab,
Und holl' dafür hundert Stockfisch ab.

93 — 94.

Hamilton, Johann Georg.

Zwey todte Schnepfen und zwey todte Birkhahnen. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 3 Zoll, Breite 1 Schuh 6 Zoll.

95 — 96.

Hamilton, Johann Georg.

Ein weiser Kanarienvogel, eine Amsel, ein Kardinalvogel und verschiedene andere Vögel kleinerer Art, sind in schöner Anordnung auf einem Gebüsch sitzend, und unten ein Fasan im Gras. Nach der Natur in Lebensgröße, sammt einem Gegenstück. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh 8 Zoll.

97.
Hamilton, Johann Georg.

Ein Wolf hat einen erwürgten Hahnen vor sich, und ist im Begriff denselben zu verzehren. Lebensgröße auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 8 Zoll, Breite 3 Schuh 2 Zoll.

98.
Hamilton, Johann Georg.

Ein Fuchs hält zwischen den vordern Läufen eine erhaschte wilde Ente, und blickt erzürnt einer davon geflogenen nach. Hamilton malte mit großer Kunst allerhand Thiere, Haasen, Füchse, Vögel, und auch deren gewöhnliche Aktionen dermassen natürlich, daß jedermann glauben sollte, sie wären leibhaftig zugegen, daher seine Werke geliebt und emsig gesucht werden. Er starb zu Wien in einem hohen Alter 1733.

99.
Hamilton, Karl Wilhelm.

Einige in der Blüthe stehende Distelpflanzen um einen Baumstorren, an welchem Schmetter-

linge und allerley Insekten herumfliegen und kriechen; auf der Erde unter dem Moose bemerkt man eine grüne Eidere. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh 6 Zoll.

100.

Hamilton, Karl Wilhelm.

Auf dem zweyten Stück ist wiederum ein abgedorrtes Stück Holz mit ähnlich kriechenden und fliegenden Insekten, zur Erde unter den Schwämmen ein Frosch. Karl Wilhelm Hamilton malte mit größter Kunst, Fleiß und Natur Disteln, Kräuter, Baumstorren mit Vögeln und allerhand Insekten. Er war Kabinetsmaler des Bischofs von Augsburg. Starb 1754, 88 Jahre alt.

101.

Harms, Johann Oswald.

Ein mit Ruinen, Figuren und Denkmälern geziertes Architekturstück, in der Ferne eine Aussicht in die See. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh, Breite 1 Schuh 4 Zoll.

102.

Harms, Johann Oswald.

Wiederum ein Ruinenstück. Eben so mit römischen Antiken und Rudera verziert. Dieser geschickte Architektur= und Ruinenmaler war ein Hamburger. Er arbeitete auch schöne Landschaften und Prospekte in der Art des Salvator Rosa. Geboren 1642. In seinem Testament vermachte er seinen Kindern die ganze Welt, sprechend: darinn sey Geld und Gut genug; sie müßten aber solches nur gewinnen. Er verschied zu großer Betrübniß seiner Familie zu Hamburg, wo er von einem Gerüst herabgefallen 1708.

103.

Hauber, Franz Joseph.

Cimon wird im Gefängniß von seiner Tochter Para gesäugt. Die Züge ihres Angesichtes sind voll Ausdruck des Kummers und der kindlichen Liebe. Auf Leinwand: Höhe 2 Schuh 2 Zoll, Breite 2 Schuh 8 Zoll. Man hat von Hauber meisterhafte Historiengemälde, und besonders schöne Portraits in Lebensgröße. Er lebt in München als Professor der königl. Malerakademie.

104.
Helmbrecker, Theodor.

Ein großer Marktplatz in einer niederländischen Stadt. Die Hauptszene ist auf freyer Strasse eine Harlekins Komödie. Man sieht hier ein wimmelndes, zahlloses Volk. Es ist dieß ein wohl ausgeführtes Werk. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 6 Zoll, Breite 4 Schuh 8 Zoll. Helmbrecker, 1614 zu Harlem geboren, malte sehr angenehm und in kluger Anordnung. Seine Lieblingsarbeiten waren Jahrmärkte und große Plätze mit vielen Figuren, welche für's Aug und für jeden Kenner zur angenehmsten Unterhaltung dienen. Seine Werke werden oft denen des Peter de Laar gleich gehalten. Starb 1694.

105.
Heiß, Johann.

Das vorhandene Gemälde ist eine biblische Vorstellung. Der weiße Salomon wird von den Weibern verführt. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 11 Zoll, Breite 3 Schuh 2 Zoll. Heiß war sehr geschickt in historischen und ovidischen Gemälden, welche er mit schönen, zuweilen nacken-

den Figuren, Gebäuden, Landschaften und Draperien auszierte. Heinrich Schönfeld war sein Lehrer. Heiß zeichnete besser, und war im Farbeton liebvoller, aber das Feuer und den kraftvollen Pinsels seines Meisters erreichte er nicht. Johann, 1640 zu Memmingen geboren, ließ sich um 1670 in Augsburg haushablich nieder, und starb hieselbst 1704.

106.

Hemskercken, Martin.

In einem Lusthause gehet alles durcheinander, Männer und Weiber haben sich in den Armen und auch bey den Haaren, ein junges Mädchen schlägt mit geballter Faust auf eine andere, welche vor ihr auf der Erde liegt. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh 8 Zoll. Hemskerken hatte ungemein viel Humor und eine seltsame Phantasie; daher er gerne wilde und abentheuerliche Gegenstände bearbeitete, auch in dieser Absicht alle öffentliche Gesellschaften, Gasthöfe, Weinkeller, Spiel- und andere Häuser besuchte, vermittelst dessen er sich viele Fertigkeit, launichte Vorfälle auszudrücken erwarb. Geboren 1498, starb 1574.

107.
Herrmann, Joseph.

Ein alter Mann mit langem grauen Bart, und beynahe kahlem Scheitel. Brustbild in Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 6 Zoll, Breite 2 Schuh. Man hat von Herrmann auch schön gemalte Seestürme, und besonders schöne Köpfe. Er ist ein Freyburger, florirte um 1760, und lebt dermalen noch, beyläufig 90 Jahre alt.

108.
Holbein, Johann.

Dessen Vater war ein Bürger von Augsburg, und ein vortrefflicher Maler. Hanns Holbein Sohn, von welchem in dieser Sammlung ein schätzbares Gemälde (das Bildniß eines Arztes. Auf Holz. Höhe 16 Zoll, Breite 11 Zoll) vorhanden, übertraf seinen Vater, und machte sich einen großen Namen durch seine Kunst. Er arbeitete mit der linken Hand, und besaß einen guten Geschmack, der keinen von den Mängeln der altdeutschen Manier an sich hatte. Man bemerkt in seinen Bildnissen viel Wahrheit und

eine schöne Ausarbeitung, seine Carnation ist lebhaft, und seine Figuren sind so erhaben, daß sie das Aug auf eine angenehme Weise täuschen. Holbein gieng um 1526 nach England, wo er alsbald durch seine Talente die Gnade des Königs, Heinrich VIII. im höchsten Grad erwarb. Ein Beweis hievon ist die bekannte Geschichte eines vornehmen Lords, der sich mit Gewalt in Holbeins Zimmer eindrang, den er die Treppe hinunterstieß; und als sich der Lord rächen wollte, wurde es ihm bey Vermeidung der königlichen Ungnade verbothen. Schließlich diesem Künstler sein Lob kurz zusammen zu fassen, stund er in England in so hohem Werth, daß er, so lang er lebte, blos für den König und die vornehmsten des Reichs arbeiteten durfte. Nachdem er jenem Land durch seine edle Kunst viele Zierde hinterließ, hat er sich, weil alle irdische Dinge vergänglich sind, auch zur Zergänglichkeit gewandt, und mußte zu London 1554 zu 56 Jahr seines Alters von der Welt Abschiednehmen. So ich einmal noch ein gutes Gemälde von dieser hoch—würdigen Hand für räsonable Bezahlung bekommen könnte, möchte ich gerne noch eines, den Holbein zu ehren, und den Kunstliebhabern zum Vergnügen, an mich bringen.

109.

Holzer, Johann.

Dieses Bild hat Holzer vermuthlich zu seinem Studium nach Paul Veronese gemalt. Es stellt das Abendmal Christi bey dem Simon vor. Der Tisch ist so getheilt, daß man durch drey Oeffnungen aus dem Saal in den Hintergrund die Gebäude der Stadt siehet. Ein figurenreiches Bild, Grau in Grau auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 6 Zoll, Breite 2 Schuh 6 Zoll. Bey Holzers Werke gewährt man besondere Stärke in Karakterisirung seiner Figuren, gute Zeichnung und Gruppirung, große Kunst in Vertheilung des Schatten und Lichts, dann schöne architektonische Hintergründe. Er malte zu Augsburg an einigen Bürgershäusern auch auf frischen Mörtel, worunter ein Baurentanz an einem Wirthshause die Augen der feinsten Kenner ungemein vergnüget. Dieser Künstler, im Jahre 1708 in Tirol geboren, wurde um 1740 nach Bonn berufen, alldorten das neuerbaute Lustschloß Klemenswärt mit seiner Hand zu verzieren. Der Tod aber mißgönnte ihm diese Ehre, ehe er Zeit hatte etwas daran anzufangen. Sein Ende wurde von den Vornehmen und von allen Kunstfreunden,

da er noch viele herrliche Werke hätte an Tag bringen können, tief bedauert.

110.

Hondekotter, Melchior.

Ein Kampf zwischen einem gemeinen und einem welschen Hahnen. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 1 Zoll, Breite 1 Schuh 6 Zoll. Hondekotters Gemälde bestehen aus Vögel und Federvieh, die er lebhaft vorzustellen wußte; er hatte einen Hahn und eine Henne abgerichtet, in der Stellung, die er ihnen gab, unbeweglich stehen zu bleiben: und malte sie nach der Natur; der Hahn war von buntem Gefieder, und ist so, wie die weiße Henne, sehr oft in seinen Gemälden zu sehen. Alles lebt und ist in Bewegung in seinen Werken. Starb 49 Jahre alt zu Utrecht 1698.

111.

Horemanns, Johann.

Das Innere einer Schuhmacher Werkstatt. Indessen der Meister einer Frau Schuhe anmißt, sitzen die Gesellen schmauchend an der Arbeit. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 9 Zoll, Breite 2

Schuh 1 Zoll. Die Wirkunz des aus den Fenstern hereinfallenden Lichts ist vortrefflich.

112.

Horemanns, Johann.

Eine Schneiderwerkstatt, trefflich dargestellt. Es ist dieß das Gegenstück zu Nro. 111. Das Verdienst dieses Künstlers in dieser Art Malerey ist allenthalben anerkannt; er malte vortreffliche Konversationsstücke, Werkstätte, Kinderschulen, Wechselstuben. Seine Werke werden wegen ihrer anpassenden Komposition geschätzt und geliebt. Sein Kolorit ist blaß, sein Pinsel weich und zart; er malte alles auf Leinwand. Geboren 1685.

113 — 114.

Horemanns, Johann.

Eine bürgerliche Gesellschaft, die sich zur Faschingszeit belustiget. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh 8 Zoll. Sammt einem Gegenstück.

115.
Huber, Joseph.

Die Auffahrt der heiligen Jungfrau in den Himmel. Ein Altarblatt. Auf Leinwand. Höhe 6 Schuh, Breite 2 Schuh 10 Zoll. Erfindung, Gruppirung und Kolorit sind ausnehmend schön.

116 — 123.
Huber, Joseph.

Tobias auf der Reise. Der Engel zeigt Agar die Quelle an. Zwey heilige Familien nach Raphael. Vier Kabinetsstücke mit Landschaften, Figuren und manchfaltige Malergedanken. Huber ist besonders in historischen Werken ein berühmter Künstler, man hat von seiner Hand auch treffliche Fresko Malereyen. Geboren zu Augsburg, wo er dermalen Direktor der Stadtakademie ist.

124.
Ihle, Joseph.

Eine getreue Kopie nach Raphael. Die Mutter Jesu mit dem Kinde und dem kleinen Johann in dem Sessel sitzend, genannt Ma-

donna della Seggiola. Man findet da gute Köpfe und Anmuth in der Wendung, sehr fein und überaus süß. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 3 Zoll, Breite 1 Schuh 1 Zoll.

125.

Ihle, Joseph.

Johann der Apostel, ein schönes Brustbild. Stellung, Manier und Geberde verrathen viel Begeisterung. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh, Breite 1 Schuh 8 Zoll. Ihle, derzeitiger Akademie Direktor zu Nürnberg, itzt 83 Jahre alt, verfertigte unlängst dieses Bild, und gibt in seinem hohen Alter noch dem Vaterlande Hoffnung auf mehrere herrliche Kunststücke.

126 — 127.

Joli, Antonio.

Ein Ruinenplatz von Rom, vermuthlich das Campo vaccino, welches einst wegen den Versammlungen des Senats und des Volks berühmt war. Der Künstler zog ausser diesen auch eine ferne Ansicht der Engelsburg und der Peterskirche herbey. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh

4 Zoll, Breite 4 Schuh 4 Zoll. Die Vorstellung des zweyten Stücks hat Zusammenhang mit dem ersten. Antonio Joli, ein Perspektivmaler von Modena war um 1766 Mitglied der Künstler Akademie zu Venedig.

128 — 129.

Junker, Justus.

Zwey fein und gut gestellte Baurenstücke von Zechbrüdern und Tobackrauchern. Auf Leinwand. Höhe 11 Zoll, Breite 9 Zoll. Junker, 1701 zu Mainz geboren, lernte bey dem ältern Schlegel in Frankfurt. Er wurde ein vortrefflicher Maler lustiger Gegenstände. Man hat von ihm auch schöne Küchel und Obststücke. Starb zu Frankfurt 1767.

130.

Kager, Mathias.

Der enthauptete Leichnam St. Katharinen wird von den Engeln nach dem Berge Cenis übergetragen. Ein sehr schönes Gemälde in Rücksicht auf Komposition, auf Zeichnung und Kolorit. Diese Malerey ist eines der vor-

züglicheren von Kagers Pinsel, und stand vor dem als Antependium am Hochaltar des itzt aufgelös'ten Katharinenklosters zu Augsburg. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 10 Zoll, Breite 6 Schuh 2 Zoll. Mathias Kager war ein großer Künstler und einer der vornehmsten Historienmaler seiner Zeit. Er hielt sich lange in Italien auf, wo er die Antiken, die besten Meister und besonders, wie solches in seinen Werken bemerket werden kann, den Titian studierte. Kager kehrte mit Reichthum nach Deutschland zurück; verfertigte viele sinnreiche Gemälde, und setzte sich zu Augsburg häuslich nieder, allwo er bald seiner Verdienste wegen zum Bürgermeister dieser Stadt, und späterhin vom Churfürsten in Baiern zu seinem ersten Hofmaler ernannt worden. Sein kluger Geist hatte ihn neben diesen Würden durch innerliche Triebe immer zur Kunst höher angereizt; er verfertigte noch viele lobenswürdige Werke. Man zählt unter seine Meisterstück die Verzierung des goldenen Saals auf dem Augsburger Rathhaus, das jüngste Gericht in der Rathstube ꝛc. Nach einem löblich abgelegten Lebens- und Tugend Wandel verschied er endlich hieselbst im 68. Jahre seines Alters 1634. Sandrart führt von ihm eine schöne Grabschrift an.

131.
Kager, Mathias.

Eine Szene aus der Krippe. Man kann dieses Gemälde nicht an das schöne Antependium halten, ohne sich über den großen Abstand des einen und des andern zu verwundern. Zeichnung und Kolorit verdienen hier keine Empfehlung.

132 — 133.
Kastelli und Artois.

Ein großes Feldlager in einer weiten schönen Landschaft, reich an Gegenständen aller Art. Man sieht hier, wie es in Kriegszeiten auf dem Lande zugehet. Auf Leinwand. Höhe 5 Schuh 4 Zoll, Breite 6 Schuh 10 Zoll, sammt einem Gegenstück, worauf von Reuter und Fußvolk gefochten wird. Kastelli, von Geburt ein Genueser, war hauptsächlich ein berühmter Schlachtenmaler bekannt. Die Landschaft ist von Jakob Artois, welcher die verschiedene Jahrszeiten, die Veränderung der Natur, und was zu einer schönen Landschaft gehöret, in der kräftigen Manier des Titians darzustellen verstand. Blühte um 1650.

134 — 135.
Knoller, Martin.

Ein Künstler aus dem Tirol. Um 1775 war er einer der vornehmsten deutschen Historienmaler, und lebte am Hofe zu Mailand. Man sieht von seinen kunstvollen Fresko zu München und in dem ehemaligen Reichsstift Neresheim, auch besitzt sein Vaterland schöne Oelmalereyen von ihm. Er gieng um 1780 nach Rußland, und die Sage will, er habe in St. Petersburg von einem seiner Rivalen Gift bekommen. Knollers vorhandene zwey Oelgemälde stellen eine treue Nachahmung des durch den berühmten Fresko Maler Holzer bekannten Augsburger Bauerntanz vor, welcher um so mehr werth zu halten, als das Original durch den Zahn der Zeit beynahe verwüstet ist. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh, Breite 3 Schuh.

136.
Kupezky, Johann.

Ein altes Weib sucht Ungezieffer auf dem Kopf eines Knaben. Kniestücke in Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 6 Zoll, Breite 2 Schuh.

137.
Kupezky, Johann.

Der Mann des obigen Weibes mit einem andern Bauernkerl im Geld zählen beschäfftigt. Kupezky war ein vortrefflicher Portraitmaler, seine Werke sind frisch und lebhaft, auch im männlichen Kolorit, man findet darinn das schöne Licht und Schatten von Rembrand. In seinen letztern Jahren hat er sich in Nürnberg niedergelassen, wo er 74 Jahre alt Anno 1740 starb.

138.
Laar, Peter van.

Ein ländliches Fest vor einem niederländischen Flecken. Das Volk, so hier zahlreich zusammentrifft, ergötzt sich und tanzt. Der Gutsherr mit seinen Kindern nimmt Theil daran, ein Sackpfeifer, der sein Instrument lächelnd empor hält, spielt auf. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 11 Zoll, Breite 2 Schuh 4 Zoll. Niederland hat aus ihrem Schooße besonders im 17ten Jahrhundert viele mit großem Verstand begabte Künstler in die Welt geschickt, sonderlich freygebig aber hat es sich an Peter de Laar erwie-

sen. Dieser im Jahre 1613 zu Harlem von vornehmen Eltern geboren, wurde bis zu seinem 20. Jahre schon ein Künstler in allen Regeln der Malerey, und ein Meister, wie vor und nach ihm wenig gewesen. Schade, daß er nicht, wie Rubens, bey der Groß- Kunst verblieben, sondern zu seinen Lieblingsgegenständen Jahrmärkte, Felder, Landstraßen, Jagden, Räuberbanden, unterschiedliche Jahrszeiten, Tafernen und dergleichen auswählte, ungeachtet dessen sind doch seine Werke in hohem Werth, und werden zur Zierde der Kabineter stark gesucht. Laar begab sich in seinem dreysigsten Jahre nach Italien, und verweilte lange Zeit in Rom, wo er, so wie in seinem Vaterlande, bey allen Vornehmen und bey Künstlern in großer Achtung stand. Die Italiener nannten ihn seiner seltsamen Leibesgestalt halber den Bamboccio, und seine Werke Bambocciaden. Die Natur handelte wahrhaft stiefmütterlich an Laar. Sie gab ihm beynahe gar keinen Hals, eine kurze Brust, und den Unterleib um drey Theile zu groß; weßhalben es oft in Gesellschaften, vereint mit seinen kurzweiligen Possen, vieles zu lachen gab. Einsmals, als ihrer mehrere einen Bohnenkönig zu wählen vergnügt

beysammen saßen, wußte er sich blitzschnell in die Figur eines Pavian zu verändern, so, daß die Gesellschaft aus Furcht dieses seltsamen Thieres eiligst die Flucht ergriff. Im Tanzen machte er gar posierliche Sprünge, gleich einem Zwerge kroch er oft kaum sichtbar neben seiner Dame im Kreis einher, und schnell fuhr er ihr mit seinen langen Beinen über den Kopf. Einmal machte er mit Pousin, Klaude Lorain und anderen einen Spazierritt nach Tivoli, auf der Rückkehr stellte sich ein starkes Gewitter ein. Bamboccio, um dem einbrechenden Regen zu entfliehen, ritt im Kalopp voraus; da seine Kameraden am Thor zu Rom die Wache fragten: ob nicht schon ein Reuter herein passirt wäre? wurde denselben geantwortet; es wäre ein Pferd ohne Mann herein, worauf blos ein Mantelsack, zwey Stiefel und ein Hut gebunden war. Ungeachtet seines von Natur verstalteten Leibs, wurde ihm dieser Mangel wieder durch einen schönen Geist, durch Verstand und Weisheit vielfältig hereingebracht. Nachdem er in Rom unzählige Arbeit hinterließ, kehrte er um 1660 wieder nach Niederland zurück, wo er sich noch von Tag zu Tag großen Ruhm erwarb. Immittelst aber seine Jahre dem Sechzigsten zulie-

fen, und er von schwacher Komplexion gewesen, so wurde endlich dieser hoch — verwunderliche Mann zu Harlem mit großem Bedauern der Kunstliebenden, aus dieser zeitlichen Unruhe in die ewige Ruhe versetzt. Die Italiener und Niederländer, welche sich nachhero in dergleichen Bambotschereyen geübt, gewannen am meisten durch sein Daseyn.

139.

Largilliere, Nikolaus.

Ein vortrefflicher Bildnißmaler zu Paris, er starb im 90. Jahr 1746. Man sieht von diesem Künstler ein Kopfstück in Lebensgröße, wahrscheinlich das Bildniß eines französischen Prinzen. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 7 Zoll, Breite 1 Schuh 3 Zoll. Largilliers Gemälde sind vollkommen gut ausgedrückt, ungezwungen, verständig und leicht.

140.

Letellier.

Ueber einem schönen Teppich auf einem Tisch liegen musikalische Instrumente, Waffen, Klein=

dien und kostbare Geräthschaften. Ich lese: Letellier fecit, aber ich kenne diesen Meister nicht. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 10 Zoll, Breite 3 Schuh 8 Zoll.

141.
Loth, Karl.

Jakob segnet die beyden Söhne Josephs, ganze Figuren in halb Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 2 Zoll. Breite 2 Schuh 1 Zoll. Unter die großen Künstler, welche um 1600 die Zierde der Malerkunst am churfürstl. Hof zu München gewesen, kann auch billig Hanns Ulrich Loth gezählet werden. Zeuge hievon sind seine schöne Werke in der königl. Gallerie, und seine kunstvollen Altarblätter in den vornehmern Kirchen daselbst. — Karl Lott entsprang von diesem künstlichen Vater, welcher eben so diese herrliche Wissenschaft ergriff und fortpflanzte. Loth setzte sein Studium zu Rom unter Merigi Carravaggio weiter, und von da weg arbeitete er noch eine geraume Zeit zu Venedig. Aus diesem Kunstbrunnen schöpfte er die Stärke seines Pinsels. Loths Werke sind von überdachter Komposition, richtiger Zeichnung

und

und kräftigen Ausdruck, oft aber von einem gewißen unangenehmen röthlichten Kolorit. Karl erlangte den Titel eines kaiserlichen Kammerjunkers und Hofmalers; in dieser Eigenschaft mußte er öfters eine Kunstreise aus Deutschland nach Italien verrichten, allwo er einst 1698 hohen Alters halber, statt zurück nach München, zu Venedig dem Weg der Natur zugeeilt: (andere setzen seine Todeszeit 1689 an.) In der Kirche St. Lukas siehet man sein Grabmal mit einer seinen Verdiensten gemäßen Aufschrift.

142.

Malthese, Franz.

Ein steinernes Postament mit schönem Teppich bedeckt, worauf Geschmeide, Silberzeug, eine Taschenuhr, Gefäße und dergleichen. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 4 Zoll, Breite 3 Schuh 1 Zoll. Malthese, ein Beyname, den dieser Künstler vermuthlich von seinem Vaterland bekam, malte nachgeahmte Tapeten, Instrumente und andere leblose Gegenstände; man bewundert in seinen Gemälden die beherzten Pinselzüge und die große Wirkung.

143 — 144.
Manskirsch.

Zwey meisterhaft gemalte Früchtenstücke. Mitten auf einer marmornen Tischplatte liegen Weintrauben, Aprikosen und anderes Obst. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 3 Zoll, Breite 1 Schuh 9 Zoll. Manskirsch florirte um 1750.

145.
Marchesini, Alexander.

Eine Trauerszene aus dem Leiden Christi. Die schöne Gruppen und die Harmonie der Farben zeigen den Meister an. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 8 Zoll, Breite 2 Schuh 6 Zoll. Marchesini, um 1670 zu Verona geboren, lernte bey Karl Cignani, nahm aber die Manier des Paul Veronese an. Dieses Künstlers Verdienst siehet man nirgend vollkommener als in Verona, wo seine besten Werke in großer Zahl zu treffen, und in großer Schätzung sind. Durch eine reiche Heirath gerieth er in so guten Muth, daß er lange nichts lobwürdiges in der Kunst verrichtete, und viele Jahre statt mit dem Pinsel, sich mit schönen Märchen und andern ergötzte. Bey zu-

nehmender Familie und abnehmenden Mitteln aber hat er sich in seinen alten Tagen wieder zum Malen begeben, womit er die Liebhaber noch so lange befriedigte, bis er nach erlangten siebenzig Jahren die Welt segnete.

146 — 147.
Mayer, Ulrich.

Die Erziehung des Bachus. Eine junge Frau berauscht das kleine Kind mit Traubensaft. Sammt einem Gegenstück. Die Figuren sind zwar von gemeiner Natur, aber mit Auswahl. In Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 4 Schuh 9 Zoll, Breite 3 Schuh 1 Zoll. Ulrich, ein Maler von Augsburg, und Schüler des berühmten Rembrand, hat sich in den Niederlanden die erste Blume in den unverwelklichen Kranz seines Ruhms gewunden, und durch eine Reise nach England seine Vollkommenheit erhöhet. Er verlegte sich zu London auf das Portraitmalen, und verrichtete große und zierliche Arbeit, wo er vermittelst seiner unverdrossenen Emsigkeit die beste Kraft aus den dortigen Kunstgärten sog. Als Ulrich hierauf wieder nach seinem Vaterlande zurückkam, gieng ihm der Ruf eines der besten

Portraitmaler voraus; deßhalb man ihn an mehrere deutsche Höfe berief, und seine Kunst mit goldenen Ketten und daran hangenden Schaupfennigen belohnte. Man sieht in den Kirchen St. Jakob und heiligen Kreuz zu Augsburg von seinen historischen Gemälden: in dergleichen Gegenständen war er aber nicht so glücklich, obgleich seine Köpfe sehr schön sind. Er starb 1704.

148 — 149.
Mayrhoffer.

Trauben, Nüsse und andere Früchten liegen auf einer Tischplatte, Schmetterlinge umschweben es. Zwey besonders schöne Gemälde. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh.

150 — 151.
Mayrhoffer.

Blumen von auserlesener Art stehen in einem Gefäß; wiederum zwey kunstvolle Gemälde dieses Meisters. Auf Holz. Höhe 11 Zoll, Breite 8 Zoll. Mayrhoffer, ein sehr thätiger Maler zu München, ist auf dem besten Weg, sich durch

seine vortreffliche Früchten- und Blumengemälde eine immergrünende Blume in den Kunstruhm zu flechten.

152.

Messis, Quintin.

Genannt der Schmidt von Antwerpen, weil er das Schmidthandwerk bis in sein 20. Jahr trieb. Er war in Antwerpen 1450 geboren. Es ist eine gemeine Sage, die Liebe zu einem schönen Mädchen, welches ihn als Schmidt nicht heurathen wollte, habe ihn zum Maler umgeschaffen. Die Liebe hat zwar schon oft Wunder gethan, aber aus einem rohen Handwerker, ohne Lehrer und Unterricht einen der größten Künstler seiner Zeit zu bilden, dieß that sie ungeachtet ihres mächtigen Einflusses auf Kunst und Künstler nur einmal. Von Quintin Messis sieht man hier das Bildniß einer wohlansehnlichen Frau auf Holz. Höhe 1 Schuh 10 Zoll, Breite 1 Schuh 4 Zoll. Er malte gewöhnlich halbe Figuren in Lebensgröße. Seine Zeichnung ist richtig; sie ist eine getreue Nachahmung der Natur: scharf die Behandlung, übrigens aber steif, ein Fehler, dessen sich alle Maler seiner Zeit weniger oder mehr

schuldig machten. Er starb 1529, alt 79 Jahr. Von ihm habe ich irgendwo nachstehendes Gedicht gelesen:

Der ich vor dieser Zeit den Hammer hab' geführet,
Und in dem heißen Ess' den Stahl vulkanisiret,
Hab meine Venus nie zur Gegenlieb bewegt,
Bis ich für Malers Farb das Eisen hingelegt,
Nun mal ich bey dem Tag der Kinder viel zusammen,
Und schmiede bey der Nacht in überheissen Flammen.
Der Ambos ist so stark, daß ich fast werde müd,
Ich muß ein Maler seyn, und auch ein Menschen-Schmid.

153.

Meulen, van der.

Eine vornehme Reitparthie, in der Ferne ein fürstlicher Garten. Der Reitende ist Ludwig XIV. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 5 Zoll, Breite 1 Schuh 9 Zoll. Van der Meu-

len, zu Brüssel 1634 geboren, war in französischen Diensten, er malte Feldschlachten, Jagden, Lustparthien, und auch zum Krieg gehörige Gegenstände. Er stellte oft das Bildniß des Königs und seiner Feldherren in seinen Gemälden vor. Seine Pferde sind vor allen lauter Leben.

154.

Meulen, van der.

Ein Schlachtfeld. Auf dem Vorgrunde schlagen sich die beeden Befehlshaber in eigner Person, ein vornehmer Offizier sammt seinem Pferde liegt getödtet zur Erde. Reiterey und Fußvolk raufen in der Ferne, und passiren einen Fluß. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh 7 Zoll. Es ist dieß wahrscheinlich eine kriegerische Begebenheit, die während der Regierung Louis XIV. vorfiel. Van der Meulen, ein Schüler des Peter Snayers, malte wie sein Meister, und kam ihm in der Kunst gleich, ehe er seine Schule verließ. Sein unnachläßliches Studium verstärkte seine Manier, und charakterisirte seine Werke. Van der Meulen brachte allemal die nach der Natur gezeichneten Gegenden an, in denen etwas merkwürdi-

ges von dieser Art vorgieng. Seine Pinselzüge sind voller Geist und nähern sich des Teniers Manier.

155 — 156.

Michault, Theobald.

Ein niederländisches Kirchweihfest, wobey die Dorfbewohner mit einigen benachbarten Bauern zusammen kommen. Sammt einem Gegenstück auf Holz. Höhe 7 Zoll, Breite 11 Zoll. Michault ist zu Tournay 1676 geboren, arbeitete schöne Landschaften in Boutsmanier; man hat auch von seiner Hand Jahrmärkte und Winterlandschaften.

157.

Mignon, Abraham.

Ein Maler von Frankfurt, und Schüler des David de Heem, blühte um 1680, und war in seiner Kunst sehr geschickt. Blumen und Früchte wußte er in all ihrem Glanze, Schmetterlinge, Mücken und Insekten in aller Lebhaftigkeit abzubilden. Die Thau= und Wassertropfen trotzte er der Natur ab, und gab seinen Gemälden einen

noch höhern Werth durch sein durchsichtiges, hohes Kolorit, und schöne Auswahl, die er in Blumen und Früchten zu treffen verstand. Die Kunstkammer besitzt von Mignon ein Früchtengemälde von oben beschriebener Art auf Holz. Höhe 1 Schuh 3 Zoll, Breite 1 Schuh 7 Zoll.

158.

Molenaer, Cornelius.

Eine lüderliche Haushaltung: sehr natürlich ausgedrückt. Farbeton und Harmonie zeichnen diesen Pinsel aus. Der die Tobackspfeife stopft ist Molenaer selbst. Er liebte muntere Gesellschaften, und brachte daher sein Bildniß oft in ähnlichen Vorstellungen an. Auf Holz. Höhe 1 Schuh, Breite 1 Schuh 3 Zoll. Molenaer war ein Antwerpner, und auch berühmter Landschaftmaler; hat übrigens in Teniers Kolorit und Geschmack gemalt ums Jahr 1670.

159 — 160.

Momper und Breughel.

Zwey Gebirgsgegenden mit Gewässer, Mühlen, und weiter Aussicht. Man sieht Reisende

zu Fuß. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 9 Zoll, Breite 2 Schuh 5 Zoll. Momper, 1580 zu Antwerpen gebohren, war ein vortrefflicher Landschaftmaler; er verließ die zärtlich ausgearbeitete Manier seiner Landsleute, und gewöhnte sich an eine flüchtige. In einer gewissen Entfernung thun seine Werke eine große Wirkung. Man beschuldigt ihn, daß er sich der gelben Farbe allzuhäufig bedient habe, und seine Pinselstriche zu gleichförmig seyen. Johann Breughel und David Teniers zierten seine Gemälde mit angenehmen kleinen Figuren.

161.

Moucheron, Friedrich.

Eine große und herrliche Landschaft von Wäldern, Auen und Wasser durchschnitten. Durch die Baumgruppen sieht man eine unvergleichliche schöne Luft. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh, Breite 4 Schuh.

162.

Moucheron, Friedrich.

Eine ähnliche Landschaft in gleicher Größe,

eine Jagd, nahe am Schloßgebäude. Friedrich Moucheron, 1633 zu Emden geboren, lernte bey Asselyn, arbeitete zu Paris mit unermüdetem Fleiße nach Gegenden, Gebäude und Pflanzen, kehrte wieder nach seinem Vaterlande zurück, setzte sich zu Amsterdam, wo er angesehen und reich 1686 starb. Die Lüfte seiner Landschaften sind sehr schön und abwechselnd. Er brachte in den meisten Gemälden Wasser an, worinn sich die Gegenstände spiegeln. Obgleich dieser Künstler nicht unter die erste Klasse der niederländischen Landschaftmaler zu zählen ist, so werden dennoch seine Gemälde in den berühmtesten Kabineten aufbewahrt.

163.

Neefs, Peter.

Ein schönes Architekturstück. Es stellet ein Säulengebäude vor. Die Vertiefung, das Optische, und die Wirkung des Lichts ist vortrefflich. Seitwärts sieht man Oeffnungen in einen Garten, auf der Vorhalle erscheinen Figuren, welche tanzen. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh 8 Zoll. Peter Neefs, 1620 zu Antwerpen geboren, malte meistens

das Innwendige gothischer Gewölber und Kirchen, die von den berühmtesten Malern seiner Zeit, als von Teniers, Frank, Breughel, van Thulden ꝛc. mit Figuren belebt wurden. Seine Werke sind die Zierde der vornehmsten Kunstkabinete.

164 — 165.

Niedbaur.

Zwey nach der Natur aufgenommene Donaugegenden unter Regensburg, mit vielen Figuren, Schiffen und Flößen. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 6 Zoll, Breite 1 Schuh 11 Zoll.

166 — 167.

Orient, Joseph.

Zwey Winterstücke. Die Einwohner des Dorfes belustigen sich auf dem Eise. Auf dem Gegenstück bemerkt man am Gewölke, daß ein Schneegestöber im Anzug sey. Auf Leinwand. Höhe 9 Zoll, Breite 1 Schuh. Joseph Orient, ein Maler aus Niederungarn, malte die Landschaften nach einem Hohlspiegel, worin er die vielfältige Abänderungen der Natur in Windstürmen, Gewittern, Regen und Nebel genau

beobachtete, und große Progressen machte. Orient arbeitete zu Wien, daselbst er Vicedirektor der kaiserl. Akademie war, und 1747 starb.

168.

Ostade, Adrian von.

Eine Gruppe besoffener Bauern, vor welchen auch Weiber sitzen. Auf Holz. Höhe 11 Zoll, Breite 1 Schuh 2 Zoll. Ostade, von Lübeck gebürtig, setzte sich 1662 zu Amsterdam, wo er 1685 im 75ten Jahre seines Alters starb. Adrian malte mit einer einnehmenden Leichtigkeit, und war Meister des Helldunkeln. Seine Farbe ist glühend, fließend und fein, seine Zeichnung aber von schlechter Auswahl. Er wählte meistens zum Gegenstande seiner Gemälde Handlungen aus dem gemeinen Leben, und stellte die Natur häßlicher vor, als sie ist.

169 — 170.

Palamedes, Stevens.

Vornehme Portugiesen versammeln sich bey einem Ball. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh

9 Zoll, Breite 3 Schuh 11 Zoll. Palamedes, ein Maler aus Holland, blühte um 1620.

168.

Perentz, Christian, genannt Goudsbloem.

Ueber einem vortrefflichen Teppich steht ein silberner Teller, worauf von der feinsten Conditorey Vasen, mit Wein gefüllte Pokäle und andere Dinge. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 8 Zoll, Breite 2 Schuh 10 Zoll.

169.

Perentz, Christian.

Dieses herrliche Bild ist das Gegenstück zum Vorhergehenden. Früchten, Conquillien und Kostbarkeiten liegen auf einer zum Theil mit einem Teppich behangenen Marmorplatte. Perentz, 1658 zu Hamburg geboren, war ein großer Meister in stillstehenden Natürlichkeiten, als: Blumen, Früchte, Gefäße, Gold und Silberzeuge, die er über alle Massen natürlich vorstellte, und ungemein hochgeschätzt und geliebt werden. Er begab sich von Hamburg nach Italien, weil er billig fand,

daß man dorten die großen Pflaumen, Marillen, Zitronen, Weintrauben in besserer Vollkommenheit und reifer haben kann, selbige nach dem Leben abzubilden, woselbst er zu Rom den Beynamen Goudsbloem bekam, und 1722 starb. Andere behaupten, er habe in seinem Vaterlande das Zeitliche verwechselt.

170.

Poussin, Nikolaus.

Die Nymphen im Walde nach einer Jagd schlafen unter Bäumen, und werden von Satyren belauscht, eine halb erwachende Nymphe weiset die Vorwitzigen ab. Die Jagdgeräthe und Windhunde liegen zu ihren Füßen. Ein vortreffliches Gemälde auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 6 Zoll, Breite 3 Schuh 1 Zoll. Poussin, 1594 zu Andely in der Normandie geboren, lernte die Kunst bey Quintin Varin, verließ aber diesen Meister, und begab sich nach Rom, da er mit größtem Fleiß nach Gipsbildern von Julius Pipi und nach den Zeichnungen des Raphaels studierte: im Kolorit Titians Manier, in der Zeichnung Raphaels Gedanken folgte und beybehielt. Dahero einmal, als sein ehemaliger Lehrer Va-

rin ihn in der Schule zu Rom besuchte, und unter vielen andern guten Arbeiten auch die Kunstwerke des Poussin sahe, sagte er zu ihm, daß er schon von Jugend auf ein rechter Dieb gewesen wäre. Die andern Discipeln erzörnten sich über ihren Mitgesellen, und standen im Begriff, ihn recht abzuprügeln, als Varin seine Meynung besser erklärte, daß Poussin nemlich schon in Varins Schule mit Wohllernen vieles von ihm in der Kunst abgestohlen habe. Poussin kann mit den größten Meistern von Italien verglichen werden. In seinen Bildern herrscht ein edler, erhabener Charakter und Geschmack für das Antike. Er starb zu Rom 1665.

174 — 175.

Prasch, Wenzeslaus Ignatz.

Ein Feldlager. Reiter und Fußgänger erfrischen sich in dem Gezelte der Marquetender. Auf Leinwand. Höhe 11 Zoll, Breite 1 Schuh 2 Zoll. Prasch, um 1690 zu Prag geboren, malte Jagden, Feldschlachten und Thiere. Man bemerkt in seinen Gemälden, welche man in den feinsten Kabineten der Liebhaber findet, eine vollkommene Kenntniß der Thiere, besonders

ders der Pferde, in welchen er excellirte. Er starb im Jahre 1761.

176 — 177.

Prasch, Magnus.

Zwey Bataillenstücke aus den Zeiten des Schwedenkrieges, worauf hitzig gefochten wird. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 1 Zoll, Breite 2 Schuh 8 Zoll. Dieser Prasch, ein Sohn des erstern, war als ein guter Schlachten= und Thiermaler bekannt, lebte in Nürnberg um 1777.

178.

Pynacker, Adam.

Geboren 1621 zu Pynacke, einem Flecken nahe bey Delft. Sein Familienamen ist unbekannt. Er gieng sehr jung nach Rom, studierte die größten Meister, vorzüglich aber nach der Natur, und erwarb sich durch seine vortreffliche Landschaften großen Ruhm. Pynacker wählte mit Geschmack und Einsicht die Gegenstände, welche er in seinen Gemälden vorstellte. Er fühlte, sah und wußte die Reinheit der Natur zu haschen, welche dem mittelmäßigen Künstler

unsichtbar und folglich unnachahmlich sind. Figuren und Thiere, womit er die vorhandene Landschaft verzierte, sind wohl angebracht und richtig gezeichnet. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh 1 Zoll.

179.

Querfurt, August.

Ein Flecken wird von Panduren geplündert und in Brand gesteckt. Die Zügellosigkeit der Soldaten, der Schrecken und die Mißhandlung, welcher die unglücklichen Orts = Bewohner ausgesetzt sind, hat der Künstler in diesem Bild vortrefflich geschildert. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 1 Zoll, Breite 1 Schuh 5 Zoll. Das Gegenstück stellet eine Szene aus dem Serail des Großherrn vor. Querfurt, 1696 zu Wolfenbüttel geboren, arbeitete eine gute Weil bey dem berühmten G. P. Rugendas in Augsburg, dessen Manier er folgte, nachher aber den Bourgognon zum Muster wählte. Die großen Schlachten, welche er für den Prinzen Alexander von Wirtemberg malte, machten seine Talente bekannt. Man erzählt, es habe ihn einst auf seinen Reisen in der Herberge eine so starke Ohnmacht

überfallen, daß er einen Tag lang für todt gehalten wurde; sein Bedienter habe ihm aus Muthwillen ein Glas Wein in den Mund gegossen, wodurch er ganz unvermuthet wieder zum Leben erwachte, und nach etlichen Jahren zu Wien, wo er am kaiserl. Hofe arbeitete, 1761 starb.

180.

Reuling, Karl Ludwig.

Ein Gefecht von Reitern. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh, 11 Zoll, Breite 2 Schuh 4 Zoll. Dieser Künstler, welcher zum Zeitvertreib Bataillen malte, und eigentlich ein Schauspieler war, näherte sich der Manier des berühmten Schlachtenmalers G. P. Rugendas.

181.

Riepp.

St. Ulrichs Sieg über die Hunnen am Lechfeld bey Augsburg. Eine schöne Skizze auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 10 Zoll, Breite 2 Schuh 8 Zoll. Riepp malte um 1750 zu Augsburg die Kuppel der St Stephanskirche.

182.

Riedinger, Elias.

Ein weisses Pferd, gesattelt und gezäumt, in einer schönen Landschaft. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh 7 Zoll.

183.

Riedinger, Elias.

Ein schönes Tigerthier. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 1 Zoll, Breite 2 Schuh 8 Zoll. Dieser berühmte Künstler von allerhand Pferde= Hund= und Jagdstücken hat die Natur der Thiere vollkommen abzubilden verstanden. Geboren zu Ulm 1698, starb zu Augsburg 1767.

184.

Roos, Philipp.

Auch Roos di Tivoli genannt, weil er aus Rom eine junge Malerstochter entführte, und sich in Tivoli niederließ, anfänglich ein ländliches Leben führte, sich Vieh kaufte, darnach studierte, und dazumal auch seine besten Gemälde verfertigte. Dieser glückliche Zustand dauer=

te nur wenige Jahre. Philipps unstete Seele gewann in der paradisischen Gegend von Tivoli Hang zur Schwelgerey. Er verließ seine betrogene Gattin, malte nur noch, wenn der Wirth nicht mehr borgen wollte, und starb endlich als ein wohlbekannter Künstler und berüchtigter Schwelger 1704., im fünfzigsten Jahre seines Alters. Von ihm siehet man in dieser Sammlung ein schönes Thierstück: Böck, Ziegen, Kühe und ein Vollstier weiden in einer angenehmen Gebirgslandschaft mit Ruinen. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 3 Zoll, Breite 4 Schuh 8 Zoll. Dieser Maler, der in der niederländischen Künstler Chronik den Beynamen Merkurius bekam, arbeitete mit einer unglaublichen Geschwindigkeit, ohne daß dieß seinen Gemälden an der Ausarbeitung benahm. Sein markigter Pinsel, seine gute Komposition, seine Landschaften und Lüfte, alles verräth einen Maler, der sich mit der Natur genau bekannt gemacht hat.

185 — 186.

Roos, Philipp.

Abermal zwey Landschaften mit reicher Staffage von Vieh, Kühe und Schafe weiden in ei-

ner angenehmen Au. Vorwärts liegt der Hirt und schläft. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 5 Zoll, Breite 1 Schuh 11 Zoll.

187 — 188.
Roos, Melchior.

Zwey Thannhirsche in einer waldichten Gegend. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 8 Zoll, Breite 1 Schuh 2 Zoll. Melchior Roos war ein Bruder des obigen, und beede die Söhne des berühmten Heinrich Roos, so zu Otterdorf in der Pfalz geboren, und für den Meister aller Meister in Viehgemälden gehalten wird.

189.
Norich, Franz Wolfgang.

Eine mit Figuren und Vieh gezierte Landschaft. Der Künstler hat in diesem Gemälde den Styl, die Zeichnung und die Färbung des Heinrich Roos meisterlich nachgeahmt. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 6 Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll.

190 — 191.

Norich, Franz Wolfgang.

Zwey baumreiche Landschaften, worinn sich Kühe, Schaafe und Böcke weiden, vorwärts bläs't ein Hirt die Flöte. Auf Holz. Höhe 1 Schuh, Breite 1 Schuh 5 Zoll. Norich, ein junger Maler aus Nürnberg, verdient vieles Lob durch seine herrliche Gemälde, worinn sich Kunst und unverdrossener Fleiß in hohem Grade zeigt. Es ist von seiner Jugend und von seinem sinnreichen Geiste zum Besten der Kunst noch viel Gutes zu verhoffen.

192.

Roßhof, Franz.

Eine Bärenhatze mit vielen Hunden. Das Gemälde ist gar herrlich. Schwerlich wird in dergleichen Malereyen und in Nachahmung der Thiere ein Anderer mehr leisten können. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 9 Zoll, Breite 3 Schuh 8 Zoll.

193.
Roßhof, Franz.

Eine Wildschwein Hatz. Der Compagnon zu Nro. 192. Roßhof, ein Nürnberger Maler, blühte um 1650. Die Sage ist, Roßhof habe mit dem berühmten Thiermaler Christoph Paudiß, um einen Wolf und einen Fuchsen in die Wette gemalt, und den Preis gewonnen; der Verdruß, den Paudiß darüber empfand, soll ihn das Leben gekostet haben. Vielleicht war das Urtheil, das gegen Paudiß ausfiel, ungerecht.

194.
Rottenhammer, Johann.

Christus bethet im Garten. Der Engel überreicht ihm den Kelch. Rechts knieet der duldende Mittler in tiefen Betrachtungen, zur Linken die schlafenden Jünger. Auf Kupfer. Höhe 9 Zoll, Breite 6 Zoll.

195.
Rottenhammer, Johann.

Eleazar, der Gesandte Abrahams, erscheint mit reichen Geschenken vor der Rebekka am Brunnen. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 3 Zoll, Breite 4 Schuh 10 Zoll. Rottenhammer, zu München 1566 geboren, lernte anfangs bey einem gemeinen Maler, Namens Donauer, gieng aber frühzeitig nach Italien, wo er nach Tintoretto studierte, und denselben beständig nachahmte. Johann verheurathete sich in Venedig, arbeitete lang daselbst, und verfertigte viele kleine und große Stücke, die in allen Ecken der Welt verschickt wurden, und durch welche er in den Niederlanden, da er in seinen Werken die venetianische Manier mit der niederländischen verband, unter die Zahl der lobwürdigsten Meister gesetzt war. Um 1590 kam er nach Deutschland zurück, setzte sich zu Augsburg, und bereicherte diese Stadt sonderlich mit seiner kunstvollen Hand; denn es ist nicht allein bey heil. Kreuz allhier der große Altar, das die Herrlichkeit der Heiligen im Himmel vorstellet, sondern auch bey St. Ulrich ein vortreffliches Blatt von ihm zu sehen. Und wer erkennet nicht seine kunstreichen Striche am von

Halderischen Hause in der Grotterau, das er von oben bis unten hinab in die Gasse und herum im Hofe, nur Schade, daß dieses schon so verwüstete, bemalt hat. Wie zierlich und noch wohl konserviert hingegen ist nicht in dem fuggerischen Hof gegen den Zeugplatz ebener Erde die Kunstkammer mit guter Architektur, und darzwischen kommenden poetischen Fabeln, dann andere wohl ausgesonnene Sachen auf nassen Kalch vorgestellt, welches von allen Verständigen besucht, und für das allerbeßte Fresko- Gemälde sowohl in Betreff der Färbung, als der klugen Anordnung, in ganz Augsburg geschätzt wird. Rottenhammer verdiente von Fürsten und andern vornehmen Liebhabern große Summen, und würde hiedurch sein Glück gemacht haben, wenn er solches nicht durch Verschwendung verhindert hätte; denn obgleich, wie von seinen Bekannten für gewiß erzählet worden, er die wenige Jahre seines Aufenthalts in Augsburg bey 80000 Gulden verdiente, so hat er hingegen 82000 verzehrt, wo er doch noch immer in großer Dürftigkeit lebte, und nach seinem Tode, der 1604 im 40ten Jahr seines Alters erfolgte, durch Beyträge der Kunstliebenden zur Erde bestattet werden mußte.

196.
Rugendas, Georg Philipp.

Ein Schlachtfeld. Reiterey und Fußvolk schlagen sich in der Ferne. Im Vordergrund die Kommandirenden zu Pferden, denen ein Spion eingeholte Kundschaft bringt. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 8 Zoll, Breite 2 Schuh 6 Zoll.

197.
Rugendas, Georg Philipp.

Ein Soldatenmarsch. In der Ferne angespannte Munitionskarren und andere Feldgeräthschaften. Die Stadt Augsburg hat sich neben so vielen andern fürtrefflichen Künstlern nicht wenig auf den berühmten Georg Philipp Rugendas gut zu halten. Dieser große Künstler in Feldschlachten, dahier 1666 geboren, studierte nach Bourgognon, und leistete mehrer als sein Vorgänger. Seine Arbeit ist zerschieden, doch allezeit köstlich und natürlich, besonders in den mannichfaltigen Stellungen und Arten der Pferde; dann wußte er bey den fechtenden Partien den Rauch des Pulvers so wohl auszudrücken, daß daraus eine vor-

treffliche Haltung in seinen Werken entsteht. Er verdient daher unter den Bataillenmalern einen sehr hohen Rang. Seine Werke finden bey der Seltenheit der Gemälde des Philipp Wouvermanns grosses Nachsuchen, und werden theuer bezahlt. Als Rugendas nach einer achtjährigen Abwesenheit im Jahre 1703 aus Italien zurückkam, fand er bey seiner Ankunft die betrübte Gelegenheit, von der Belagerung der Stadt Augsburg vieles nach der Natur malen zu können. Er verlor damals selbst einen Theil seines Vermögens, aber die Kunst gewann dabey. Starb 1742.

198.

Rugendas, G. Ph. Sohn.

Ein Viehstück. In der Manier des Heinrich Roos. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 8 Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll.

199 — 200.

Rugendas, G. Ph. Sohn.

Zwey Jagdstücke. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh, Breite 3 Schuh 8 Zoll. Georg Philipp, zu Augsburg 1706 geboren, studierte nach sei-

nem Vater und nach Roos, trat aber von diesem Fach ab, und verlegte sich auf die Schwarzkunst worinn er Proben der Fähigkeit bewiesen hat.

201.

Ruysch, Rachel.

Ein Blumengemälde sehr schön. Die Blumen sind in allen ihrem Glanz nach einer vortrefflichen Auswahl und mit einem meisterhaften Kolorit ohne Trockenheit vorgestellt. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 2 Zoll, Breite 2 Schuh 6 Zoll. Ruysch, eines berühmten Professors Tochter, zu Amsterdam 1664 geboren, lernte bey Wilhelm von Aelst, den sie in wenigen Jahren übertraf. Im Jahre 1695 heurathete sie den Bildnißmaler Jurian Bool zu Amsterdam, und starb 1750. Ihre Blumenstücke sind von erstaunlicher Kraft, und in dem Kolorit so schön als natürlich. Sie werden jedem, der sie nachahmen will, Mühe geben.

202.

Ruysdall, Salomon.

Der Eingang in einen finstern Wald. Ohne

Figuren. Auf Leinwand. Höhe 4 Schuh, Breite 2 Schuh 11 Zoll. Zu dem gegenwärtigen Gemälde ahmte er die Manier seines Bruders Jakob Ruysdoll nach; allein in der Harmonie der Farben blieb er hinter seinem Muster. Ruysdall um 1610 zu Harlem geboren, starb 1670.

203.

Rysbregts.

Man muß diesen mittelmäßigen Maler nicht mit dem hochberühmten Künstler Rysbregts verwechseln, welcher Anno 1713 zum Gallerie-Direktor zu Antwerpen erwählet worden. Der Obengenannte wird zum Unterschied des Vorhergehenden der Jüngere genannt. Er malte todtes Wildpret, Hunde und Vögel. Ein Küchelstück der Art findet sich von Rysbräck dem Jüngern in dieser Sammlung. Auf Leinwand. Höhe 8 Schuh 1 Zoll, Breite 3 Schuh 9 Zoll.

204.

Sandrart, Joachim von.

Die Enthauptung des heiligen Paulus. Eine Szene aus der Verfolgung des Christenthums.

Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 10 Zoll, Breite 1 Schuh 4 Zoll. An Joachim von Sandrart gieng der deutschen Kunstwelt eine neue Sonne auf; die Natur begabte ihn mit einem erhabenen Geiste und glücklichen Genie, wodurch er der Malerkunst, welche bey seinem Entstehen in einem tiefen Schlummer verweilte, wieder den lichtvollen Tag verschaffte. Sandrart, 1604 zu Frankfurt geboren, übertraf bald alle, die ihn in der Malerey unterrichtet hatten. Er durchreis'te viele Länder, und die Arbeiten der berühmtesten alter und neuer Künstler vervollkommnete ihn. Sein Ansehen nahm von Tag zu Tag zu: Könige, Fürsten und Städte eiferten in die Wette von seiner Arbeit zu erlangen. In seinen Werken findet der Kenner gute Zeichnung, reiche Komposition, große Erfindung und schöne Wirkung der Farben in verschiedener Entfernung. Als Sandrart von seinen Reisen nach dem Vaterlande zurückkam, setzte er sich mit seiner Familie in Augsburg haushablich an, verlor daselbst seine erste Gattin, und schritt zur zweyten Ehe, kaufte sich den adelichen Sitz Stockau bey Ingolstadt, und zahlte endlich 1688 zu Nürnberg die Schuld der Natur.

205.
Schalken, Gottfrid.

Ein Greis lies't in einem Buche, das offen vor ihm liegt, nebenher sind über dem Tische mehrere Bücher und Schriften, vor ihm hängt eine brennende Lampe, welche alle Gegenstände beleuchtet. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 11 Zoll. Schalken, 1643 zu Dortrecht geboren, lernte bey Samuel van Haagstraten, und bey Gerard Douw. Er gieng darauf los, den großen Rembrand im Helldunkeln zu übertreffen. Seine Gegenstände waren meistens, entweder durch helle Sonnenstrahlen, oder durch Kerzen und Fackellichter beleuchtet; die Färbung gelblicht und doch natürlich. In kleinen Stücken war Schalken beynahe unnachahmlich, seine Gemälde, ob sie gleich sehr fleißig, verfertigte er mit wenig Mühe, und haben Aehnlichkeit mit jenen des Gerard Douw. Komposition und Zeichnung zeigen keinen großen Künstler an, aber durch die Wirkung des Lichts, welches er in einem hohen Grade zu geben verstand, ist er sehr berühmt. Vor seinem Tode gieng er nach dem Haag, und starb daselbst 1706.

206 — 207.
Schinnagel, Max Joseph.

Ein geschickter Landschaftsmaler, 1697 zu Burghausen geboren, arbeitete um 1740 zu Wien. Die Lagen seiner Landschaften sind malerisch und reizend, auch mit Dreistigkeit und meisterhafter Färbung des Pinsels behandelt. Janeck und Eichen staffirten zuweilen seine Werke mit schönen Figuren. Man sieht von diesem Künstler zwey Landschaften von vorzüglicher Schönheit. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh.

208.
Schön, Martin.

Die Königinn Artemisia, welche täglich von ihres Gemahls Asche in ihr Getränke mischen läßt. Sie sitzt und öffnet mit betrübnißvollem Blick den Urnenkrug. Schöner kann man nicht wohl das Ideal eines edeln Weibes darstellen. Auf Holz. Höhe 8½ Zoll, Breite 6 Zoll. Martin Schön, (man nannte ihn gewöhnlich nur den hübschen Märten und den Fürsten der altdeutschen Schule), war um 1430 ein berühmter Maler zu Kolmar.

Es ist gewiß, daß er nebst einem großen Genie mit unermüdetem Fleiß studierte, seinen Geist mit den erhabenen Werken der alten Schriftsteller nährte, und alle seine Vorfahren in Deutschland im Zeichnen und Malen übertraf. Martin, ein eben so großer Kolorist als Titian und Correggio, kannte die Wirkungen der Farben, und war im Ausdrucke der Leidenschaften vortrefflich; er ahmte der Natur getreu nach, und wählte blos das Schöne. Man findet nur äusserst selten ein Gemälde von dieser kunstvollen Hand. In einem der vorzüglichsten Kunstkabineten zu Nürnberg stand vor einigen Jahren sein Portrait, worauf Albrecht Dürer, dem dieses Bild verehret worden, mit eigener Hand hinauf schrieb: daß Martin Schöngawer (der hüpsche Märten) zu Culmbach von augsburgischen Eltern geboren, und einer der ersten Künstler in Deutschland gewesen.

Man erzählt von diesem merkwürdigen Manne eine Posse, welche ihm auf seinen Reisen in einer deutschen Königsstadt von einigen neidischen Malern gespielt worden seye: diese, in Besorgniß, daß Martins Anwesenheit zur Wissenschaft des Königs gereichen möchte, steckten sich hinter den Hofnarren, und persuadirten denselben, daß er

diesen Künstler an die königliche Tafel zu Gast lade, in der Meinung, daß er daselbst als ein keker, verdachtvoller Mensch verhaftet und aus dem Land geräumt werde. Martin erschien bey der Tafel, und wurde mit Befremdung gefragt, wer er wäre, und wer ihn eingeladen hätte? Er wies sich über seinen Stand aus, und da er den Namen des Einladers nicht wußte, auch denselben im Saal nicht zugegen sah, nahm er aus dem Kamin eine Kohle, und fieng an die Gestalt an die Mauer zu zeichnen. Alsbald erkannte der König den Thäter, und erfuhr hiemit den ganzen Hergang. Dadurch, und durch den künstlichen Umriß des Hofnarren hatte Martin das Glücke, die Gnade des Hofs im höchsten Grade zu erhalten; man verordnete ihm viele Arbeit, und der König gestand, daß die Wissenschaft seiner ihn anfeindenden Hofmaler nur Kinderspiel gegen seinen großen Verstand sey.

209.

Schönfeld, Heinrich.

Ein schönes Feld giebt nicht nur angenehme Blumen, sondern auch Früchten, die man genießen und aufbewahren mag. Ebenso ist es

mit unserm Helden. Dieser, 1609 in der ehemaligen Reichsstadt Biberach geboren, hinterließ seinem Vaterland so viele und lobenswürdige Früchten der Kunst, daß es sich darüber billig freuen und darauf Stolz seyn darf. Von ihm sieht man hier eines seiner vorzüglichen Werke. Es stellet die Hochzeit zu Kana vor. Auf Leinwand. Höhe 4 Schuh 10 Zoll, Breite 6 Schuh 6 Zoll. Schönfeld lernte anfangs die Kunst bey Sichelbein; er begab sich aber nach Italien, wo er seine Wissenschaft durch immer angereizte Kunstbegierde dergestalt vermehrte, daß sein hurtiger Pinsel, vereint mit einer angenehmen Grazie, nicht Früchte genug aus dem Füllhorn schütten konnte. Zu Rom wurde ihm wegen seiner vorzüglichen Kenntniß im Zeichnen und Inventiren der Pallast Orsini, und die Kirche San Lisabetta Fornari zu verfertigen anvertraut. Seine Meisterstücke alle zu erzählen, würde die beliebte Kürze dieses Werks erweitern. Die Städte München, Lyon, Prag rc. geben hinlängliche Beweise seiner vorzüglichen Arbeit. Vor allem aber hat er Augsburg, wo Schönfeld durch die Weisheit des Magistrats Achtung, Freyheit und Unterhalt genoß, mit seinem Pinsel bereichert, und ist daselbst nach

viel verrichteter Arbeit unter Lob und Leidklang aller Kunstliebenden 1670 im 60. Jahre seines Alters verblaßt.

210.

Schönfeld, Johann Heinrich.

Saul läßt seinen Sohn zum König salben. Ein sehr schönes Gemälde in Rücksicht auf Zeichnung und Komposition. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh, 4 Zoll, Breite 5 Schuh 9 Zoll.

211.

Schönfeld, Johann Heinrich.

Die Erbauung des Tempels Salomons. In gleicher Größe des Obigen und der zwey Folgenden.

212.

Schönfeld, Johann Heinrich.

Die Königin von Sabba erscheint vor dem Thron des weisen Salomons.

213.

Schönfeld, Johann Heinrich.

Salomon, von den Weibern verführt, opfert dem Moloch.

214 — 215.

Schütz, Christian Georg.

Zwey reizend schöne Landschaften aus der Gegend des Rheinstroms mit reicher Staffage; von den guten Arbeiten dieses Meisters, welcher die verschiedenen Gegend n des Rheinlandes zu seinen liebsten Gegenständen wählte. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 7 Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll. Schütz, 1718 zu Flörsheim bey Mainz geboren, ließ sich zu Frankfurt nieder, und starb daselbst.

216 — 217.

Schütz, Franz.

Auch wieder zwey artige Gegenden aus dem Rheinlande. Auf Leinwand. Höhe 11 Zoll, Breite 1 Schuh 1 Zoll. Franz Schütz ist im

nämlichen Malerfach, wie sein Vater berühmt: sein Kolorit ist lieblich, zwar etwas grünlicht und gegen die Natur.

218.

Schwarz, Christoph.

Von diesem vaterländischen Künstler besitzt das Kabinet eine köstliche Perle. Es stellet die Ausführung Christi zur Kreuzigung vor. Ein mit allen Umständen, und von hundert Figuren verziertes Meisterstück. Schwerlich wird wohl bey kleinen Gemälden dieser Pinsel schöner geflossen seyn. Auf Holz. Höhe 1 Schuh 11 Zoll, Breite 2 Schuh 7 Zoll. Christoph, 1550 zu Jngolstadt geboren, studierte in Venedig nach Titian, er hielt sich aber nicht ganz an diese Schule, sondern bestrebte sich das Schöne und Vortreffliche aus den besten Werken der größten Meister zu schöpfen. Sein glückliches Genie unterstützte sein Vorhaben, er kam als ein unvergleichlicher Künstler in sein Vaterland zurück, und erhielt am churfürstlichen Hof zu München die Stelle des ersten Hofmalers, wo viele vornehme Merkmale von seinem Daseyn Zeuge sind. Was Christoph Schwarz für ein herrlicher Geist,

vortrefflicher Erfinder, Zeichner, und kunstvoller Colorierer gewesen, kann man aus oben erwähntem Bild und aus seinem ruhmwürdigen Werke bey St. Ulrich allhier die fuggerische Kapelle genannt, hinlänglich ersehen. Schwarz gab noch Hoffnung zu großen Dingen, die aber die neidigen Parcen umgestoßen, und seinen Lebensfaden 1494 im 44. Jahr abgeschnitten.

219.

Seekaz, Johann Konrad.

Christus am Brunnen mit dem samaritanischen Weib, von seinen Aposteln umgeben. Kleine Figuren auf Holz. Höhe 1 Schuh 1 Zoll, Breite 1 Schuh 9 Zoll. Ein bedeutend und geistreiches Gemälde. Dietricy nannte ihn einen leichten aber geschmackvollen Künstler, der die Wirkung der Farben, die Bindung der Gruppen, die Leichtigkeit der Stellungen, selbst die Nebensachen und alles, was Geschmack heißt, so wohl zu benützen wußte, daß seine Gemälde gleich beym ersten Anblick hinreißen.

220.

Seekaz, Johann Konrad.

Eine Szene aus dem neuen Testament in einer schönen schmelzenden Landschaft. Dieß ist das Gegenstück zu Nro. 219. Seekaz ein Grünstadter und Künstler in historischen und ovidischen Stücken; seine Manier ist keinem Meister abgeborgt, es ist Nachahmung der Natur, sein Pinsel äußerst kühn und leicht. Starb 1768, 79 Jahre alt.

221 — 222.

Sneyders, Franz.

Zwey Thierhatzen in Lebensgröße von vorzüglicher Schönheit. Auf Leinwand. Höhe 5 Schuh 8 Zoll, Breite 9 Schuh 6 Zoll. Sneyders, 1579 zu Antwerpen geboren, übertraf in Thiergemälde alle Vorfahren, Zeitgenossen, und würden auch denen, die es itzt nachzuahmen versuchen wollten, saure Mühe kosten. Sneyders hielt sich lange in Italien auf, nach seiner Zurückkunft war Rubens der erste, der seinen Ruhm bekannt machte, da er sich Sneyders Pinsel in seinen historischen Werken bediente. Die richtige

Zeichnung, die feuerreiche und vielfältig veränderte Stellung seiner Thiere, seine glühenden Farben, seine geistreichen beherzte Pinselstriche, die Borsten, Haare, Wolle und Federn der Thiere sind der Verwunderung werth. Dieser berühmte Künstler starb 1657.

223.

Solimena, Franz.

Des Engels Bothschaft an die heilige Jungfrau. Er verkündet ihr die hohe Bestimmung. Ein schönes Kolorit und ein fließender Pinsel empfehlen diese Malerey. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 3 Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll. Franz studierte nach Lukas Giordano, nach Preti und Beretino; er formirte aus diesen allen eine eigene, starke, angenehme und folglich gefällige Manier. Solimena besaß eine seltene Kunst seine Figuren lebhaft und rührend vorzustellen, mit einer kecken, verständigen und freyen Ausarbeitung verband er auch eine frische und kräftige Färbung. Dieser Künstler arbeitete meistens zu Neapel, man suchte ihn an mehrere deutsche Höfe zu ziehen, da er aber in seinem Vaterlande mit Ehre und Reichthum überhäuft war,

konnte er sich nicht entschließen, dasselbe zu verlassen, und starb auf einem seiner Landgüter 1747, im 90sten Jahre seines Alters.

224 — 225.
Stendarto, Peter.

Ein Fuhrmann tränkt seine Pferde an einem hervorquellenden Röhrbrunnen, indessen rückwärts noch anderes Vieh zum Wasser getrieben wird. Im Kleinen, auf Holz vortrefflich gemalt. Sammt einem Compagnon. Höhe 8 Zoll, Breite 11 Zoll. Stendarto, ein Beyname des van Blömen, welchen er in Rom erhielt, wählte zu gewöhnlichen Gegenständen seiner Arbeit Karavanen, Pferdemärkte und Feldschlachten. Seine Gemälde sind von sehr reicher Zusammensetzung, seine Kleidungen von gutem Geschmack und meist morgenländisch. Er malte die Pferde sehr gut, und in den Grund seiner Landschaften brachte er oft verfallene Gebäude an. Starb 1719, alt 70 Jahr.

226.
Stöcklin.

N

Das Innere einer gothischen Kirche mit vie-

len Altären. Ein Ordensgeistlicher zeigt einigen Kunstliebhabern die Altargemälde. Auf Kupfer. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh. Stöcklin florirte zu Frankfurt um 1770 als ein sehr berühmter Künstler von Gewölbern und Hallen.

227.

Tamm, Franz Werner.

Ein großer bunter Haushahn, eine besonders schöne Bruthenne, von seltener Art, mit ihren Jungen, dabey zwey Kaninchen und noch vier andere Geflügel Stücke in meisterhafter Stellung. Ein Hauptgemälde dieses Künstlers. Auf Leinwand. Höhe 5 Schuh 2 Zoll, Breite 7 Schuh 4 Zoll.

228.

Tamm, Franz Werner.

Ein indianischer Hahn und eine Henne, Enten mit ihren Jungen, zwey Kaninchen und eine herbeyfliegende Taube, alles in Lebensgröße. In einer dem Hauptgegenstande anpassenden Landschaft. Tamm, zu Hamburg 1658 geboren, lernte die Kunst bey Theodor van Soften. Er

kam nach Rom und studierte nach den größten Meistern. Seine Absicht war auf das Historienmalen gerichtet, allein er verließ dieses Studium, verlegte sich auf Früchten= Blumen= und Thiermalen, und studierte nach der Natur, worinn er sehr berühmt wurde. Man berief ihn nach Wien, wo er für den kaiserl. Hof mit großem Beyfall arbeitete, und vieles nach Paris und London verfertigen mußte. Seine Pinselzüge sind keck und geistreich, sie drücken die Gegenstände durch eine vortreffliche Zeichnung aus, obwohl sie nur als von ungefähr hingeworfen scheinen. Seine Werke sind in der niederländischen Manier und sehr fleißig ausgearbeitet. Er starb zu Wien 1724.

229 — 230.

Tamm, Franz Werner.

Zwey todte Tauben, sammt einem Gegenstück, worauf zwey todte Hahnen nach der Natur, von vorzüglicher Schönheit. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 1 Schuh 6 Zoll.

231 — 232.
Tenier, David.

Die Natur hat an David Tenier wundervoll ihren Mann getroffen, um von ihm wieder getroffen zu werden. Sie hat ihn nächst Antwerpen auf einem kleinen Dorf von Bauern entspringen lassen, und er hat wieder Bauern herbeygeschafft. Was David Tenier für ein fürtreflicher Künstler in Bauernstücken, Landschaften, Zechbrüdern, Hochzeiten und dergleichen gewesen, ist bekannt. Als Tenier lange schon unter die Zahl der vornehmsten Meister zu Antwerpen aufgenommen und ansäßig gewesen, gieng er noch öfter im Baurenrock verkleidet in die Landgegenden, machte die Kirchweihen und Bauernhochzeiten mit, und suchte sein Vergnügen darinn, daß er die Gebärden der Landleute im Essen, Trinken, Tanzen, Springen und andern Possen sah, um sie nach der Natur artig abzubilden. Die Sammlung besitzt von David Tenier zwey kleine Gemälde auf Holz. Höhe 9 Zoll, Breite 7 Zoll. Dieses sind dergleichen flüchtig gemalte Werke, was der Künstler meistens nach dem Nachtessen verfertigte.

233.
Tenier, David, Sohn.

Eine Teufelserscheinung. Eine Menge abscheulicher und lächerlicher Gestalten schweben und kriechen in verschwenderischer Einbildung um den heiligen Antonius in der Wüste. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh, Breite 1 Schuh 4 Zoll. Tenier Sohn, zu Antwerpen 1610 geboren, lernte bey Adrian Brauer, und übertraf den Vater. Er malte, wie dieser, Trink- und Rauchgesellschaften, niederländische Freudenfeste ꝛc. Es ist schwer, so viel Arbeit zu liefern, wie Tenier. Seine Figuren haben daher eine gewisse Familienähnlichkeit, welche die Werke dieses Meisters sehr kennbar macht. Er ahmte aber auch bis zur Täuschung andern Meistern nach. Starb 1690.

234.
Terburg, Gerhard.

Eine Lautenschlägerin in roth und weißen Atlas gekleidet sitzt rückwärts vor dem Kamin, und neben ihr am Tisch ein Mann von Würde. Auf Kupfer. Höhe 1 Schuh 5 Zoll, Breite

1 Schuh. Terburg, ein Künstler aus Zwoll, excellierte in der Nachahmung der Stoffe an seinen Gewändern; besonders trotzte er den Atlas der Natur ab. Seine Werke, die ihm in Ansehung des Kolorits sowohl als der guten Erfindung einen unsterblichen Ruhm erwarben, würden unschätzbar seyn, wenn er nicht öfter die Natur allzu sclavisch nachgeahmt hätte. Terburg setzte sich zu Deventer, und ward zum Bürgermeister dieser Stadt erwählt. Er starb in Ehr und Ansehen 1681 im 71ten Jahr seines Alters.

235.

Tiepolo, Johann Bapt.

Das Brustbild eines Mannes mit Schnauzbart und Kragen in sorgenloser Fröhlichkeit, hält ein Glas Wein in der Hand. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 10 Zoll, Breite 1 Schuh 5 Zoll. Dieser Künstler, von Geburt ein Venetianer, arbeitete im Geschmack des Paul Veronese. Geboren 1693, starb zu Madrid 1770.

236.

Trautmann, Johann Georg.

Die Verkündigung des Engels, daß Christus erstanden seye. Die Verwirrung, worinn die Wächter des Grabes gerathen, ist vortrefflich ausgedrückt. Skizze auf Holz. Höhe 2 Schuh 1 Zoll, Breite 1 Schuh 8 Zoll. Trautmann, ein Maler aus Zweybrücken, malte in Rembrands und Schalkens Manier, als Heiligenbilder, Historien, Gewölber und Feuersbrünsten. Seine Werke sind sehr geschätzt. Er starb in seiner Vaterstadt 1769.

237.

Tintorett, Jakob.

Ein Familienstück. Man hält dieses Gemälde für sein eigenes Portrait. Seine Frau ist in einer Manier von kecken Pinselstrichen dargestellt. Ein Kniestück voller Kraft. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 1 Zoll, Breite 1 Schuh 8 Zoll. Jakob Robusti, denn Tintorett wurde er genannt, weil sein Vater ein Färber war, zu Venedig 1512 geboren, lernte bey Titian Vecelli. Die Natur war so emsig, den vortreff-

lichen Geist dieses Künstlers frühzeitig zu entdecken, daß, als sein Lehrmeister einige von seinen Zeichnungen sah, darüber in Eifersucht gerieth, und ihn, aus Furcht er möchte ihn mit der Zeit seines Ruhms berauben, aus seiner Schule ausschloß. Hiedurch sah Tintorett, von einem edeln Unwillen gereizt, sich genöthigt, nach den Basreliefen des Michel Angelo und nach den Gemälden des Titians zu studieren, in Folge dessen er sich zum besten Maler, der je in Venedig gewesen, bildete. In seinen Werken findet der Kenner beherzte Pinselzüge, lebhaftes, ungemischtes Kolorit, große Wirkung in den Stellungen, Ideen voll Feuer, und schöne weibliche Köpfe. Die große Fertigkeit dieses Künstlers machte, daß er eine Menge Arbeit unternahm, die aber nicht durchgehend gleich gut ist. Dahero sagt man von ihm, er habe sich dreyer Pinsel bedient, eines goldenen, eines silbernen und eines eisernen. Er starb 1594. Obwohl Tintorett zu gleicher Zeit mit Paul Veronese, Salviatti, Bassano, Palema und vielen andern in Venedig lebte, so haben dieselben doch seinen Ruhm, der aller Orten erschallte, nicht verdunkeln können. Es geschah einst, daß der Convent eines Klosters zu Venedig in seiner Kir-

che zum Behufe der Charwoche auf ein großes Tuch von beyläufig 30 Ellen hoch, und 20 breit, die Kreuzigung Christi vorstellend, malen zu lassen beschloß, und wollten unter allen venetianischen Malern denjenigen wählen, der die beste Zeichnung davon entwerfen würde. Während nun die andern beflissen waren, die Zeichnungen zurecht zu bringen, nahm Tintorett das Maas des Werkes, und malte solches ohne einiges Vorwissen mit seiner gewöhnlichen Geschwindigkeit, stellte das Gemälde auf den Platz, wohin es vermeint war, und als nach einigen Tagen die Gesellschaft sich versammelte, die Zeichnungen alle zu prüfen, wurde man schon Tintoretts Werk an seiner Stelle gewahr. Der Convent, anfangs nicht ganz damit zufrieden, machte ihm Schwierigkeiten, und sagte: man hätte von ihm die Zeichnung und nicht das Gemälde selbst verlangt; worauf Tintorett sie verständigte, daß die Zeichnungen auf solche Art gemacht werden müssen; daß dieses seine Art zu zeichnen seye, und daß er übrigens nicht anders arbeite. Als endlich der Convent ferner der Bezahlung wegen Anstand nahm, und ihm statt verlangte hundert Zechinen nur achtzig darauf bot, erwiederte Tintorett, daß ihm das Bild nun nicht

mehr anders als für 150 Zechinen feil wäre, und er bereits eine fromme Bestimmung damit vorhabe. Die geistliche Herren, welche inzwischen mehr und mehr das Kunstwerk Tintoretts einsahen, sandten ihm die erst verlangten 100 Zechinen: diese sandte er aber mit der Aeusserung zurück, daß das Gemälde anjetzt 200 Zechinen koste. Wollte nun der Convent, dem der Besitz dieses Bildes am Herzen lag, nicht bey jeder Bothschaft um 50 gesteigert werden, so wurde für klüger erachtet, ihm ohne Widerrede die 200 Zechinen ausbezahlen zu lassen.

238.

Valk, Johann.

Die Königsdistel, von Vögel und Insekten umschwebt, eine schöne Pflanze in Naturgröße. Auf Leinwand. Höhe 5 Schuh 3 Zoll, Breite 4 Schuh 1 Zoll. Valk, ein Maler aus Augsburg, blühte um 1720, und war Schüler des berühmten Distel-Hamilton, welchem er nachahmte. Seine Werke verdienen einige Achtung. Er starb 40 Jahre alt 1727.

239 — 240.
Veen, Oktavius van.

Das Oster = und das Pfingstfest. Zwey vortreffliche und figurenreiche Sinnbilder der göttlichen und menschlichen Liebe. Auf Holz. Höhe 3 Schuh 8 Zoll, Breite 2 Schuh 6 Zoll. Der Lehrer des großen Rubens zeigt hier, was man an kraftvollem Kolorit, an reicher Komposition, an meisterhafter Zeichnung und an großer Gelehrtheit mit Recht von ihm erwarten durfte. Nichts gleichet den zierlichen Gesichtsminen, und den schönen Händen und Füßen seiner Figuren.

241 — 242.
Veen, Oktavius van.

Wiederum zwey vorzüglich gute Gemälde dieses philosophischen Künstlers. Das erste eine geistliche Allegorie, das andere eine Szene aus der Offenbarung Johannes. Auf Holz. Höhe und Breite wie oben. Wohlüberdachte Komposition, Ausdruck, Farbenschmelz, vortreffliche Zeichnung, leichte Faltenlegung machen diese Werke schätzbar. Dieses erlauchte Talent, zu Leyden 1564 von vornehmen Eltern geboren,

schwung sich in der Kunst zu einem fruchtbaren Genie, und starb zu Brüssel im 78 Jahr seines Alters. Sein Ruhm und der Ruhm der Lehrmeister des berühmten Rubens gewesen zu seyn, wird keine Zeit erlöschen. Am Hofe des Fürst-Bischofs zu Mecheln soll der Erzählung nach dem Oktavius eine seltsame Aventüre begegnet seyn. Dieser Fürst, ein würdiger Verehrer der Künste, hegte bey herannahendem Alter des Oktavius den Wunsch, von seiner Hand noch ein tüchtiges Meisterstück zu erlangen; er wandte sich an ihn, und so ungerne auch derselbe Altershalben willfahrte, so wurde doch bedungen, daß er im Pallast des Bischofs den Plafond in einem neuerbaut n Speisesaal zu malen übernehmen solle. Schon war Oktavius nach drey monatlichem Kunstfleiß beynahe am Ziele seiner Arbeit, als sich folgende unangenehme Begebenheit zutrug. Der Affe vom Schloß, der täglich dem Maler in seinen Verrichtungen im Malen, Zubereiten und Farbemischen mit aller Aufmerksamkeit zusah, benützte an einem Sonntage die Abwesenheit des Künstlers, stieg auf das Gerüst, mischte gleich dem Maler viele Farben ineinander, und übersudelte den schönen Plafond von oben bis unten. Als Tags darauf Oktavius an sein Ge-

schäft kam, und seine herrliche Arbeit so kläglich verwüstet fand, eilte er mit den wehemüthigsten Beschwerden vor den Fürsten Oktavius, schob seinen Verdacht auf die Leute vom Hof, oder auf die Maler von Mecheln, und äusserte, daß er nun von der ganzen Sache weiter nichts mehr wissen, sondern abreisen wolle. Der Bischof, der ihm fürstliche Belohnung um das Verdorbene wieder zurecht zu bringen versprach, und Genugthuung für die erwiesene Bosheit zusicherte, setzte einen großen Preis auf die Entdeckung des Thäters, und stellte von nun an zwey Wachen bey Abgang des Malers im Saal auf. Das Amt der Wächter war aber von kurzer Dauer: denn, mit seiner Kunst noch nicht am Ende, stellte sich der Affe nach einigen Tagen wieder ein, mischte die Farben, und malte wie das erstemal. Ganz leise und voll Freuden über die schöne Entdeckung des neuen Meisters riefen die Wächter ihren Fürsten und den Künstler herbey. Beyde, so fatal auch einem jeden der Umstand gewesen, mußten bey solcher Gestalt der Sachen über den fremden Maler von Mecheln lachen.

243 — 244.
Verbrüggen, Kaspar Peter.

Zwey große Blumen- und Früchtenstücke. Die Flora wird von Kindern mit Laubwerk, Blumen und Getreidhalmen umhängt. Auf Leinwand. Höhe 5 Schuh 8 Zoll, Breite 7 Schuh. Verbrüggen malte mit einer kräftigen und meisterhaften Manier Früchten und Blumen, denen aber die zarte Ausarbeitung mangelt. Dahero seine Gemälde besser zur Auszierung der Säle und Plafonds, als zu Kabinetstücken taugen. Verbrüggen starb 1720 zu Antwerpen 52 Jahr alt.

245.
Visches, Isaak.

Ein Historienmaler aus Augsburg. Man siehet verschiedene schöne Proben seiner Talente in den Kirchen St. Anna und der Barfüßer; auch hat man in Familien schöne Bildnisse von ihm. Er malte vornemlich einen schönen Kopf. Visches starb 1706 im 68. Jahr seines Alters. Ein historisches Gemälde, Salomons Opfer, auf Leinwand, Höhe 2 Schuh 11 Zoll, Breite 3 Schuh 2 Zoll, ist von Visches vorhanden.

246.

Vinkenboom, David.

In einer waldichten Landschaft eine Wildschwein Jagd. Die Jäger laufen und reuten von allen Seiten herbey diese Thiere zu erlegen. Kleine Figuren auf Holz. Höhe 1 Schuh 1 Zoll, Breite 1 Schuh 6 Zoll. Vinkenboom, 1578 zu Mecheln geboren, stellte meistens in seinen Gemälden ländliche Feste, Hochzeiten, zuweilen auch biblische Geschichten vor. Man findet in seinen Landschaften ein gutes Colorit und eine leichte Hand; seine Figuren sind von gutem Geschmack, und überhaupt sind seine Gemälde gefällig.

247.

Unbekannt.

Die reisende heilige Familie auf der Flucht. Im Hintergrunde eine schöne Landschaft. Zeichnung und Kolorit machen dieses Gemälde der Achtung würdig. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 1 Zoll, Breite 2 Schuh 8 Zoll.

248.
Unbekannt.

Paul der erste Einsiedler sitzt betend vor seiner Felsenhöhle, die rund herum von Bäumen verwachsen ist. Tief in der Höhle stehet ein Altar. Auf Blech. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh 4 Zoll.

249.
Unbekannt.

Eine Gegend um Nürnberg nach der Natur aufgenommen; ein altes Gemälde von meisterhaftem Farbeton, wahrscheinlich vom italienischen Bemmel. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 6 Zoll, Breite 2 Schuh 11 Zoll.

250.
Unbekannt.

Adam und Eva unter dem Baum der Erkenntniß des Guten und Bösen. Die durch die Schlange verführte Eva streckt die Hand nach der verbothenen Frucht aus. Ein altes Bild auf Holz. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 9 Zoll.

251.

Unbekannt.

Das Bildniß eines Mannes, der seine Violin in der Hand hält. Ein schönes Brustbild, beynahe in Lebensgröße. Auf Holz. Nur Schade, daß die Farben anfangen sich zu heben, welches eine Folge des Kreidegrunds und der allzunassen Wäschung ist.

252.

Unbekannt.

Die keusche Susanna wird von zwey Wohllüstlingen im Bade überfallen. Farbeschmelz und Traktament des Pinsels zeigen einen bedeutenden Meister an. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 11 Zoll, Breite 3 Schuh 9 Zoll.

253.

Unbekannt.

Ein männliches und weibliches Portrait des uralten von Tucherschen Geschlechts zu Nürnberg, sammt ihren Wappen. Auf Kupfer. Höhe 11 Zoll, Breite 9 Zoll. Dieses Gemälde hat der

vorige Eigenthümer für Original von Lukas Kranach ausgegeben. Es mag seyn. Es ist ein Kniestück wie geschmolzen. Aber, so viel ich daraus entnehme, so hat es (obgleich eben so gut) keine vollkommene Aehnlichkeit mit Kranachs Pinsel.

254.

Unbekannt.

Venus, Bachus, Ceres und Amor. Der Sinn dieser allegorischen Darstellung wird durch das französische Sprichwort: Vive l'amour après le Diner, vollkommen ausgedruckt. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 3 Zoll, Breite 3 Schuh 3 Zoll.

255.

Unbekannt.

Christus am Brunnen, nebenher die Samaritinn, welche seine Lehren anhöret. Kniestück in halb Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 9 Zoll, Breite 2 Schuh 4 Zoll. Man hält dieses Bild von der Hand des berühmten Bartholomä Murillo. Wenn es nicht von Murillo selbst ist, so verdient der Nachahmer großes Lob.

Die bessere Kenntnisse besitzen, mögen hierüber entscheiden.

256.

Unbekannt.

Die Anbethung der drey Weisen aus Morgenland. Ein kleines, aber kraftvolles Bild, von guter Komposition. Die Manier des Paul Veronese. Auf Holz. Höhe 11 Zoll, Breite 9 Zoll.

257.

Utrecht, Adrian van.

Auf diesem vortrefflichen Bilde sieht man eine weibliche Meerkatze, und einen Papagoy, dann schöne Gruppen von Früchten, Pflanzen, Gemüßer und andere stillstehende Natursachen, alles in Lebensgröße auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 5 Zoll, Breite 4 Schuh 11 Zoll. Adrian von Utrecht zu Antwerpen 1599 geboren, konnte wegen Ruhm seines kunstvollen Pinsels und schöner Färbung, kaum aller Arbeit entsprechen, die von ihm begehrt wurde. Er hielt sich lange in Italien, in Frankreich, Holland und Deutschland auf. Der König von Spanien ließ seine

besten Werke, wo er sie traf, aufkaufen. Utrecht gehöret unter die berühmtesten Künstler seiner Nation. Er zeichnete seine Figuren, Pflanzen und Thiere mit der größten Vollkommenheit, seine Pinselzüge sind fein und markigt, und seine Beywerke wegen Kenntniß im Schatten und Licht angenehm und reitzend. Er starb zu Harlem 1651. In der Sammlung des kunstliebenden Herrn Strohmayr dahier findet der Liebhaber nebst vielen andern guten Gemälden den Compagnon zu obigem Stück, was auch solche stillstehende Sachen representiret; das obenbeschriebene aber stehet in höherem Rang, obwohl auch letzteres ein gar vortreffliches Bild, und wofür erst unlängst von einem Kunstsammler ein schöner Preis gebothen wurde.

258 — 259.

Wannenmacher.

Eine Zigeuner Familie. Kleine Figuren auf Holz. Höhe 1 Schuh 2 Zoll, Breite 11 Zoll. Mit dem Namen des Künstlers; ich habe nie von demselben weder etwas gehört noch gesehen.

260 — 261.
Waterloo, Anton.

Zwey große Früchtenstücke, sehr schön. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 1 Zoll, Breite 4 Schuh 10 Zoll. Waterloo, geboren zu Utrecht, oder wie andere sagen zu Amsterdam um 1618, malte Landschaften, die Wr nix und andere mit Figuren und Thieren auszierte; seine Bäume und Pflanzen sind von guter Färbung und großer Verschiedenheit. Obwohlen seine Gemälde zuweilen frostig sind, so gefallen sie doch, weil er die Natur so vorstellte, wie er sie fand. Ein ziemliches Erbgut, und da seine Arbeit wohl bezahlt wurde, konnten doch nicht hindern, daß er in dürftige Umstände gerieth, und sein Leben im Spital St. Job bey Utrecht 1690 enden mußte.

262 — 263.
Waterschoot, Heinrich.

Um 1740 ein geschickter Landschaftmaler zu München. Er erfuhr das harte Schicksal vieler großen aber unglücklichen Künstler. Dieser kam nicht nur dem geschickten Beich in vielen Stücken bey, sondern übertraf ihn wirklich in Figuren und

in der Färbung. Gleichwohl konnte Beich nicht genug arbeiten, indessen Waterschoot wegen Mangel der Arbeit darben und hungern mußte. Von ihm sieht man zwey Landschaften auf Leinwand. Höhe 2 Schuh, Breite 2 Schuh 10 Zoll.

264 — 265.

Warschlunger, Paul.

Zwey Geflügelstücke mit Landschaft, in Lebensgröße. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 10 Zoll, Breite 2 Schuh 3 Zoll. Paul Warschlunger, ein Maler aus Baiern verfertigte um 1720 gute Küchenstücke und Waydwerke. Man sieht einige von seinen Gemälden in der Gallerie zu Schleisheim.

266 — 267.

Weyermann, Jakob Christoph.

Von St. Gallen in der Schweiz gebürtig, ein Schüler des berühmten Beichs zu München, machte als Landschaftsmaler seinem Lehrmeister Ehre. Er arbeitete zu Augsburg, wo er 1757 im 59. Jahr seines Alters starb. In der Sammlung sieht man zwey schöne Landschaften von diesem

sem Meister. Auf Leinwand. Höhe 2 Schuh 4 Zoll, Breite 3 Schuh 2 Zoll.

268.
Weyrotter, Franz Edmund.

Ein Hohlweg gehet durch einen Wald nach einer schönen Ebene. Die Jahrszeit ist im Herbst: nur hie und da sind die Bäume mit grünen Blättern belaubt. Mit Jagd Figuren. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 5 Zoll, Breite 4 Schuh 6 Zoll. Weyrotter, zu Innsbruck geboren, war um 1760 zu Wien Professor der Akademie. Er malte besonders gute Landschaften, welche der Manier des berühmten Dietricy gleich kommen.

269.
Wouwermanns, Philipp.

Auf einer Wiese laden einige Bauern Heu auf einen Wagen, andere sitzen und liegen auf der Erde; Pferde stehen zum anspannen parat, davon sich an Schönheit ein Schimmel auszeichnet. Alles ist belebt. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 5 Zoll, Breite 1 Schuh 2 Zoll. Die

Malereyen dieses berühmten Künstlers zeichnen sich durch schönes Kolorit, durch ihre korrekte Zeichnung und durch den Schmelz der Farben aus. Die Natur, die Wouwermanns in ihrer Schönheit zu sehen gelernt hatte, war der einzige Gegenstand seiner Nachahmung; keiner unter allen Malern kam ihr näher. Er verließ niemal seine Vaterstadt, und ungeachtet dessen war er der erste Maler in Jagden, Pferdemärkten, Reitschulen, Feldschlachten, Reiterscharmützel u. dgl.; seine Färbung ist vortrefflich, sie läßt nichts mehr zu wünschen übrig, und der Zauber seiner Behandlung scheint nur der bloße Hauch eines malerischen Geistes zu seyn. Er starb zu Harlem 1668, alt 48 Jahre.

270 — 271.

Wunder, Wilhelm Ernst.

Ueber einen Tisch liegen Blumen und Früchte. Zur Seite sitzt ein Papagoy. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 4 Zoll, Breite 1 Schuh 7 Zoll. Sammt einem Gegenstück. Wunder malte um 1750 zu Baireuth meist leblose Gegenstände, als: Kräuter, Blumen, Vögel, Harnische mit guter Färbung und zartem Pinsel.

272.
Wynants, Joseph.

Ein Landschäftgen, welches, so klein es auch ist, dennoch Mannigfaltigkeiten genug hat. Es zeigt Anhöhen mit Bäumen bewachsen, Ortschaften, Hügel, einen Fluß und allerley kleine Figuren vor. Auf Holz. Höhe 10 Zoll, Breite 11 Zoll. Johann stand wegen seiner Kunst in großem Ansehen, er wird für den Lehrmeister des berühmten Wouwermanns gehalten. Eine leichte und verständige Behandlung des Pinsels, eine gute Austheilung des Lichtes, glückliche Lagen und schöne Lüfte findet man in seinen Landschaften. Geboren zu Harlem um 1600.

273 — 274.
Zuccarelli, Franz.

Um 1700 bey Florenz geboren, wird für einen der seltenen Landschaftmaler gehalten, welcher wegen seinen auserlesenen schönen Figuren in großem Ruhm stand. Er gieng von Venedig nach London, wo er sich seiner vortrefflichen Arbeit halben sehr bereicherte, um 1770 lebte er noch daselbst. Von Zuccarelli besitzt das

Kabinet zwey Landschaften mit Staffage. Auf Leinwand. Höhe 1 Schuh 5 Zoll, Breite 1 Schuh 1 Zoll.

275.

Zyck, Johann.

Die Geburt Jesu, das heilige Kind liegt über einem weißen Tuch vor seiner Mutter. Dieses Gemälde empfiehlt sich durch eine schöne Gruppirung, und durch eine harmonische Abstuffung der Farben. Ein junger Hirt, der vor der Krippe knieet, hat eine angenehme Bildung, und die Zeichnung ist richtiger, als bey vielen seiner Landsleute. Auf Leinwand. Höhe 3 Schuh 2 Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll. Johann Zyck, ein Maler von Ottobeuern, und Schüler des Piazetta von Venedig. Man sieht in den Kirchen, Klöstern und Schlößern in Schwaben von seiner geschickten Hand viele schöne historische Oel- und Fresko Gemälde. Er starb 1762 im 60. Jahr seines Alters.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Beschreibung der Gemälde-Sammlung des Johan Georg Deuringer zu den 3 Mohren in Augsburg

Augsburg 1810

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.L.art.o.279
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11711897-9